

Bertold Pölcher

Hausgeschichte

Eisenberg

Ortsteil

Weizern

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	1
Abkürzungen / Hinweise	2
Glossar	3
Quellen / Literatur	4
Vorwort	6
Flur	7
Frühe Geschichte des Ortsteils	9
Alte Anwesen	
Gerichtsdiennerhaus – (abgebrochen)	11
Schlössle	12
Amtshof – (abgebrochen)	24
Tischler – Feneberg	26
Schuster – Steinacher	35
Heißle – Kössel (Peter)	42
Bader – Kössel (Josef)	50
Bauer – (abgebrochen)	58
Ferdl – Gast	64
Schafittel – Hipp	72
Kloaser – Lochbihler	80
Schwarzhanser – Schmied – Gast	87

ABKÜRZUNGEN

AF	Briefprotokolle der Herrschaft Eisenberg
AP	Briefprotokolle des Amtmannamtes Pfronten
GA	Gemeindearchiv
hAF	Briefprotokolle der Herrschaft Hohenfreyberg
StAA	Staatsarchiv Augsburg

HINWEISE

Die tabellarischen Daten zu den einzelnen Familien sind nach folgendem Schema zu lesen:

[Familiename Mann]	oo [Heiratsdatum]	[Familiename Frau]
[Vorname Mann]		[Vorname Frau]
v. [Herkunftsort]		v. [Herkunftsort]
* [Geburts-/Taufdatum]		* [Geburts-/Taufdatum]
† [Sterbe-/Begräbnisdatum]		† [Sterbe-/Begräbnisdatum]

Kinder:

1. * [Geburts-/Taufdatum] [Vorname] [Bemerkung]
2.

Wenn ein Ehepartner noch eine weitere Ehe einging, dann erscheint an der Stelle des Sterbedatums „II. oo“ und analog dazu (bei der zweiten Ehe) „I. oo“ beim Geburtsdatum.

Die Geburts(Tauf)-, Heirats- und Sterbe(Begräbnis)daten stammen in der Regel aus dem Seelbuch der Pfarrei Zell, das nicht immer zuverlässig ist. Im Zweifelsfall sind die Angaben in der Originalmatrikel nachzuprüfen. Alle Vor- und Familiennamen sind in dieser Arbeit standardisiert.

Wegen des Datenschutzes sind in der Arbeit für die Zeit nach 1900 nur personenbezogene Daten angegeben, soweit sie öffentlich sind (z.B. durch Grabsteine).

GLOSSAR

Baind	Grundstück (meist beim Anwesen), das privatwirtschaftlich genutzt werden durfte
Bestandsgeld	Entgelt, das dem Grundherrn für die Belehnung mit einem Anwesen abgeliefert werden musste (in etwa vergleichbar mit der Pacht)
Beständer	Inhaber eines durch den Grundherrn überlassenen Lehens
Brautlauf	Abgabe an die Herrschaft bei der Verheiratung eines Leibeigenen
Briefprotokolle	Offizielle Aufzeichnungen des Amtmannes über verschiedene Rechtsgeschäfte in einem Amtmannamt
Einstandsrecht	Vorkaufsrecht
fl	Gulden (1 Gulden = 60 Kreuzer). Eine Kuh war um 1730 etwa 8 Gulden wert. Bis 1780 stieg der Preis auf rund 20 Gulden.
Gilt	Entgelt für das Belehnen mit einem Anwesen
Gut	Man unterschied zwischen ganzen, halben und viertel Herrengütern. Die Bezeichnung sagt jedoch nur wenig über die tatsächliche Größe des Hofes aus.
Heiligenpfleger	Verwalter der Kirchenstiftung
Heiliger	Kirchenstiftung
Jauchert	Flächenmaß (rund 3400 m ²)
hl	Heller
kr	Kreuzer (1 Kreuzer = 8 Heller)
leibfällig	Man unterscheidet zwischen einleibfälligen und zweileibfälligen Herrengütern: Beim zweileibfälligen Herrengut war ein Bestandsgeld fällig, wenn der Grundherr oder der Anwesensinhaber starb, beim einleibfälligen nur, wenn der Anwesensinhaber mit Tod abging.
ludeigen	frei von grundherrlichen Lasten
Manumission	Abgabe für die Befreiung von der Leibeigenschaft
Metze	Hohlmaß (Füssener Metze vor 1800: ca. 25 l, Bayerische Metze 1809: 37 l)
Metzensaat	Flächenmaß (Eine Metzensaat bezeichnet eine Fläche, die mit einer Metze angesät werden konnte. Die Fläche variiert je nach Bodenbeschaffenheit. Als Mittelmaß können 400 – 500 m ² angenommen werden.)
Söldner/ Sölde	Als Söldner wird in der Regel ein Kleinbauer bezeichnet, wobei die Größe seiner Sölde variieren kann. In der Regel betrieben die Bewohner ein Handwerk.
Todfall	Abgabe, die beim Ableben eines Hofinhabers an die Grundherrschaft zu leisten war
Trager	Vormund
Voraus	Erbgut für Kinder aus einer vorausgegangenen Ehe
Waisengelder	Waisengelder sind Kapitalien von Waisen, die von Trägern auf Zins angelegt waren.

QUELLEN / LITERATUR

- Teilungsbrief der Herrschaft Eisenberg, 1467: Kopie 18. Jh. im StadtA Füssen
- Teilungsbrief der Herrschaft Eisenberg, 1598: StAA Adel von Freyberg Lit. 54
- Grundbuch (Bestandsgüterbeschreibung) der Herrschaft Eisenberg, 1600: StAA Adel von Freyberg Lit. 55
- Urbar von Weizern, 1647: StAA Adel von Freyberg Lit. 56
- Heirats- und Übergabsprotokollbuch der Herrschaft Eisenberg, 1674: StAA Adel von Freyberg Lit. 89
- Grund- und Lagerbuch der Herrschaft Eisenberg (Weizern), ca. 1676: StAA Adel von Freyberg Lit. 59
- Grundbuch der Herrschaft Weizern, 1706: StAA Adel von Freyberg Lit. 60
- Jahresrechnungen der freyberg-raunauisch österreichischen Pfandherrschaft Hohenfreyberg, 1691, 1720/21, 1765/66, 1786: StAA Lehen und Adel 1061a
- Amtsrechnung 1789/90: StAA Adel von Freyberg 89^b
- Jahresrechnungen der Herrschaft Hohenfreyberg, 1693 – 1713: StAA Adel von Ulm auf Erbach 212 (1 - 10)
- Jahresrechnungen der hochfreyherrlich raunauisch österreichischen Pfandherrschaft Hohenfreyberg, 1730/31 - 1780/81: StAA Adel von Freyberg 191 - 239
- Häuser- und Rustikalsteuerkataster 1810, Steuerdistrikt Hopferau: StAA Rentamt Füssen
- Grundsteuerkataster 1836: StAA Rentamt Füssen 75 I/II
- Grundsteuerkataster 1852: StAA Rentamt Füssen 662 I/II
- Grundsteuerkataster 1896: StAA Rentamt Füssen 661 II
- Güterumschreibungen 1852 - 1896: StAA Rentamt Füssen 728 II
- Güterumschreibungen 1896 - ?: StAA Rentamt Füssen 728 III
- Heirats- und Übergabsprotokollbuch der Herrschaft Eisenberg 1674: StAA Adel von Freyberg 89
- Briefprotokolle (Amtsprotokolle) (AF) der Herrschaft Eisenberg 1677 - 1721, StAA Adel von Freyberg 90 / 91 / 92 / 93 / 94
- Briefprotokolle (Amtsprotokolle) der Herrschaft Hohenfreyberg (hAF) 1724 - 1782, StAA Adel von Freyberg 86 / 87 / 88
- Güterwechselbuch der Gemeinde Eisenberg, 1839 - 1867, privat
- Beschreibung in der Landgemeinde Eisenberg zur Heimath berechtigten Personen, ca. 1846, Archiv der Gemeinde Eisenberg
- Verzeichnis der Gemeindebürger, ca. 1870, Archiv der Gemeinde Eisenberg
- Seelbuch der Pfarrei Zell, ca. 1910, Pfarrarchiv Zell

- Urbarien der Hoch-Freiherrlichen Freyberg. freyen Reichs-Herrschaft Hopferau (Stadtarchiv Füssen)
 - 1) Urbarium 1595
 - 2) Urbarium 1600
 - 3) Urbarium 1607
 - 4) Urbarium 1611
 - 5) Urbarium 1616
 - 6) Urbarium 1617
 - 7) Urbarium 1619
 - 8) Urbarium 1621
 - 9) Urbarium 1624
 - 10) Urbarium 1626

- 11) Urbarium 1629
- 12) Urbarium 1630
- 13) Urbarium 1631
- 14) Urbarium 1639
- 15) Urbarium 1640
- 16) Urbarium 1647
- 17) Grundbestandsbuch 1666
- 18) Grund- und Lagerbuch 1684 (mit Beschreibung aller Grundstücke)
- 19) Bestandsgüter der Herrschaft Hopferau, (mit Nachträge bis 1739?)

GUGGEMOS, Albert: Eisenberg im Wandel der Zeit, Gemeinde Eisenberg 2006

MERKT, Otto, Burgen, Schanzen und Galgen im Allgäu, Allgäuer Geschichtsfreund
Nr. 52 / 1951

PÖLCHER, Bertold: Hausgeschichte der Gemeinde Eisenberg, Ortsteil Unterdolde,
2000

PÖLCHER, Bertold: Hausgeschichte der Gemeinde Eisenberg, Ortsteil Holz, 2001

PÖLCHER, Bertold: Hausgeschichte der Gemeinde Eisenberg, Ortsteil Schweinegg,
2001

PÖLCHER, Bertold: Hausgeschichte der Gemeinde Eisenberg, Ortsteil Hummel,
Stockach und Oberdolden, 2002

PÖLCHER, Bertold: Hausgeschichte der Gemeinde Eisenberg, Ortsteil Zell, 2008

PÖLCHER, Bertold: Hausgeschichte der Gemeinde Eisenberg, Ortsteil Gschrift, 2010

PÖLCHER, Bertold: Hausgeschichte der Gemeinde Eisenberg, Ortsteil Oberreuten,
2015

PÖLCHER, Bertold: Hausgeschichte der Gemeinde Eisenberg, Ortsteil Eisenburg,
2015

PÖLCHER, Bertold: Hausgeschichte der Gemeinde Eisenberg, Ortsteil Speiden, 2015

PÖLCHER, Bertold: Hausgeschichte der Gemeinde Eisenberg, Ortsteil Pröbsten, 2015

PÖLCHER, Bertold: Hausgeschichte der Gemeinde Eisenberg, Ortsteil Unterreuten,
2015

PÖLCHER, Bertold: Hausgeschichte der Gemeinde Eisenberg, Ortsteil Osterreuten
2015

POPP, Hans: Flurnamen der Gemarkung Eisenberg 1931/32, Verband für Orts- und
Flurnamenforschung in Bayern e. V., München

POPP, Hans: Beitrag zur Hof- und Familiengeschichte der Gemeinde Eisenberg, in
Alt-Füssen 1938/39, Nr. 7f

RUMP, Hans-Uwe: Historischer Atlas von Bayern, Teil Schwaben, Heft 9 (Füssen)

STEICHELE, Anton: Das Bisthum Augsburg Bd. IV

STEINER, Thaddäus: Historisches Ortsnamenbuch von Bayern, Schwaben, Füssen,
2005

STOLZ, Andreas: Das Schlößchen in Weizern. In: Rund um den Falkenstein Bd. 1, S.
310

-- Uraufnahmen der bayerischen Landesvermessung, 1818, SW 25- 31, 32, 33 und
26-31, 32, 33, Bayer. Landesvermessungsamt

-- Topographische Karte 1:25 000, Blatt 8429 Pfronten

VORWORT

Inzwischen habe ich, mir bislang unbekannte Bilder von den Seiten der alten Matrikeln der Pfarrei Zell erhalten, so dass ich die personenbezogenen Daten aus dem Seelbuch überprüfen konnte. Dort hat der damalige Pfarrer nicht selten - gerade vor etwa 1750 - die einzelnen Personen falschen Anwesen zugeordnet.

Diese Angaben hat dann auch Hans Popp in seinem Beitrag zur Hof- und Familiengeschichte der Gemeinde Eisenberg (Alt-Füssen 1938/39, Nr. 8) weitgehend übernommen.

Für diese Arbeit wurden zusätzlich die Angaben in den entsprechenden Katastern herangezogen. Sehr hilfreich waren auch die von 1677 bis 1727 ausgewerteten Briefprotokolle der Herrschaft Eisenberg, die noch bis 1831 vorhanden waren.

Durch die zusätzlichen Quellen mussten für die Zeit vor 1700 die Hausgeschichten von Weizern korrigiert werden.

Die "Hausgeschichte von Weizern" habe ich bis zum Abschluss der Hausgeschichten der Gemeinde Eisenberg hinausgeschoben. Mit gutem Grund: Es war die komplizierteste Arbeit.

Jetzt fehlen nur noch die Ortsteile Baumgarten, Kögelhof und Lieben. Weil diese Orte früher nicht zur Pfarrgemeinde Zell gehörten, fehlen mir da die Daten.¹

Bertold Pölcher, 2016

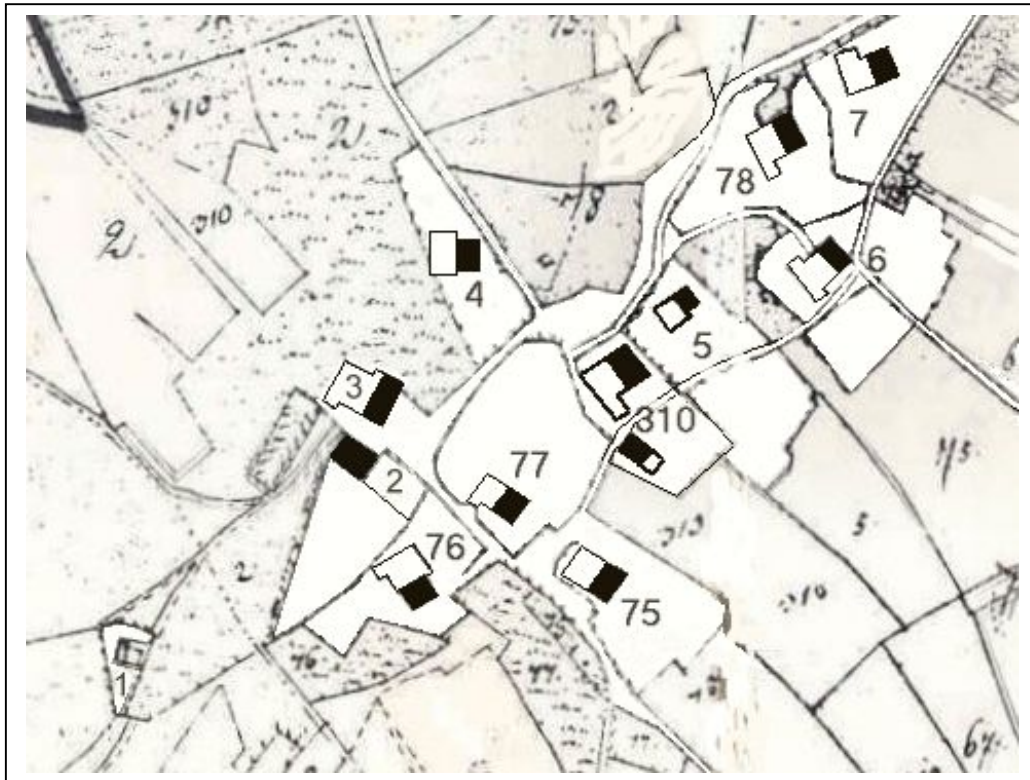
¹ siehe Pia Böck: Seeg einst und jetzt

DIE FLUR



Uraufnahme 1818 (Ausschnitt)

ALTE ANWESEN



<u>Nr.</u>	<u>Hausname</u>
1	Gerichtsdiennerhaus
2	Schlössle
3	Amtshof (Ökonomie)
4	beim Tischler – Feneberg
5	beim Schuster – Steinacher (Ludwig)
6	beim Heißle – Kössel (Georg)
7	beim Bader – Kössel (Josef)
75	beim Bauern – (abgebrochen)
76	beim Ferdl – Kathan
77	beim Schafittel – Hipp
78	beim Klaus – Steinacher (Peter)
310	beim Schwarzhanser – Gast

ZUR FRÜHEN GESCHICHTE VON WEIZERN

Der Ortsname Weizern taucht erstmals mit dem Kleinadeligen Berthold dem Wizenauer auf, der 1257 als Zeuge in einer Urkunde auftritt. Der Ortsname wird wohl von einem Personennamen Witzo abgeleitet sein.²

Bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts ging die kleine Ritterherrschaft in der Herrschaft Eisenberg auf. Unter den Hoheneggern wurde hier nun das Verwaltungszentrum ihrer Herrschaft eingerichtet.

Als unter den Brüdern Friedrich und Peter (mit Heinrich) von Freyberg-Eisenberg ihre Herrschaft Eisenberg aufgeteilt wurde, fiel ganz Weizern an Peter von Freyberg-Eisenberg.

Eine Generation später, 1467³, wurde der eisenbergische Besitz nochmals geteilt und zwar zwischen den Brüdern Wilhelm von Freyberg-Eisenberg (zu Eisenberg) und Sigmund von Freyberg-Eisenberg (zu Hopferau).

1. Freyberg-Eisenberg

Dabei erhielt Wilhelm in Weizern zwei Bauerngüter und eine Sölde.

Hans Jäck und Kunz Probst

Grasgeld: 4 Pfund Haller

Eier: 40

Hennen: 1

Flachs: 2 Kloben

(Fastnacht)hennen: 2

Berchtolds Jäck und sein Bruder Thomas

Geld: 3 Pfund Haller

Eier: 40

Hennen: 1

Flachs: 2 Kloben

(Fastnacht)hennen: 2

der Schmied (Sölde)

Geld: 30 Schilling Haller

(Fastnacht)hennen: 1

Aus diesen Gütern entstanden später die Hausnummern 1 – 7 und wahrscheinlich die Hausnummer 310.

2. Freyberg-Hopferau

Sigmund dagegen bekam in Weizern zwei Bauerngüter:

Hans Herkommer

Grasgeld: 6 Pfund minder 5 Schilling Haller

Eier: 40

Hennen: 2

Flachs: 2 Kloben

2 Thaddäus Steiner, Historisches Ortsnamenbuch Füssen, Nr. 421

3 „Recessus Yber die Brüderliche Abtheilung der Hoch-Freyherrlich Freybergischen freyen Reichs-Herrschaft Eißenberg anno 1467“, nach Popp (Beitrag zur Hof- und Familiengeschichte der Gemeinde Eisenberg, Alt-Füssen, 1938/39, S. 112) im Besitze der Buchhandlung Gruber Füssen; Verbleib? Eine Abschrift dieses Recessus aus dem 18. Jahrhundert findet sich im Registerband (Nr. 1?) der hopferauschen Akten im Stadtarchiv Füssen unter der Nummer 9.

(Fastnacht)hennen:	1
Jörg Enzisperg	
Grasgeld:	3 Pfund Haller
Eier:	40
Hennen:	1
Flachs:	2 Kloben
(Fastnacht)hennen:	1

Aus diesen Gütern entstanden später die Hausnummern 75 – 78.

Eines dieser Güter gehörte wohl 1513 dann dem Thomas Zan, der in einer Urkunde aus diesem Jahr genannt wird:

1513 Mai 23

Als Siegelbittzeuge wird genannt Thoma Zan zu den Weytznern und Thoma Probst im Holz.

(Otto Geiger: Urkunden des vormaligen Benediktinerklosters St. Mang, Nr. 878)

Sicher ein freyberg-hopferauischer Beständer in Weizern war 1565 Hans Scheitler:

1565 Sept. 6

Hans Sigmund von Freyberg von Eisenberg zu Hopferau erklärt Anna Scheitlerin, Tochter des Hans Scheitler zu Weizern, durch Abkauf der Leibeigenschaft ledig.

(Otto Geiger: Urkunden des vormaligen Benediktinerklosters St. Mang, Nr. 912)

3. Hochstift Augsburg

Die eisenbergische Schmiede scheint später zum Hochstift Augsburg gekommen zu sein. Es war die spätere Hausnummer 310.

Damit waren in Weizern Güter mit drei verschiedenen Grundherren:

Freyberg-Eisenberg,

Freyberg-Hopferau und

Hochstift Augsburg.

Die nächste Beschreibung der eisenbergischen Güter in Weizern liegt aus dem Jahre 1598 vor.⁴ Damals wurden die Herrschaften Eisenberg einerseits sowie Hürbel, Unterdiessen und Asch andererseits unter den Herrn von Freyberg verlost. Werner Philipp von Freyberg-Eisenberg erhielt dabei das zur Herrschaft Eisenberg gehörende Weizern.

Alle diese Güter können einer späteren Hausnummer zugeordnet werden. Siehe dort!

- Schlössle, Hausnummer 2
- Amtshof, Hausnummer 3
- Hans Weber, Hausnummer 5
- Hans Vilser, Hausnummer 7
- Georg Teschler, Hausnummer 4/6?
- Veit Schrade, Hausnummer 4/6?

Weil dieser Teilungsvertrag die freyberg-hopferauischen Güter (Hs.-Nrn. 75 – 78) und die hochstiftische Schmiede (Hs.-Nr. 310) nicht betraf, werden diese in dem Vertrag auch nicht erwähnt.

⁴ StAA, Adel von Freyberg Lit. 54

„GERICHTSDIENERHAUS“ – (abgegangen)

Hausnummern:

1785: 1 (eisenbergisch)

1810: 103

1896: --

nun: --

Plannummer: 89/2

Wir haben keine urkundlichen Informationen, wo die Ritter von "Wizenaeren" vor der Mitte des 14. Jahrhunderts in Weizern ihren Wohnsitz hatten. Auf dem Uraufnahmeblatt von Weizern ist aber etwa 100 m südwestlich vom Schlössle ein quadratisches Gebäude eingetragen, das zudem mit der Hausnummer 1 bezeichnet ist. Man ist daher versucht, darin die Reste des ehemaligen Burgstalles zu sehen. Endgültige Sicherheit kann aber nur eine archäologische Grabung bringen.

Im Häuser- und Rustikalsteuerkataster von 1810 wird das Gebäude als "Gerichtsdiennerhaus" bezeichnet und hat die (neue) Hausnummer 103.

Hier hat vermutlich **Benedikt Pflughofer** gewohnt. Er war lictor, also Amtsdienner. Pflughofer hat am 26.11.1770 die Viktoria Schuster geheiratet, die am 10.08.1737 in Weizern geboren wurde. Ihr Mann starb am 25.09.1804.

„SCHLÖSSLE“

Hausnummern:

1785: 2 (eisenbergisch)
1810: 101
1896: 2
nun: Weizern 2

Plannummer: 3

Weil die Besitzer der Herrschaft Eisenberg nach der Zerstörung ihrer Burg auf dem Eisenberg – mit einer kurzen Ausnahme – nicht mehr dauerhaft hier lebten, ist die Annahme gerechtfertigt, dass das heutige Schlössle (oder ein Vorgängerbau) ihren Amtleuten als Amtshaus zugewiesen wurde.

Die uns bekannten Amtleute sind deshalb unter dem Schlössle aufgeführt, wobei es durchaus möglich ist, dass der eine oder andere seine Wohnung auch anderswo hatte.

Das Seelbuch⁵ bietet hier keine klare Aussage: Anfangs werden die Amtleute unter der späteren Hausnummer 2 (dem Schlössle) erwähnt, dann unter den Hausnummern 2 (Amtshaus) und 3 (Amtshof).

Der erste sicher identifizierbare eisenbergische Amtmann ist **Christian Harz**. Er hat wohl schon 1598 den Amtshof in Weizern in Bestand und muss dafür jährlich zwölf Gulden bezahlen, doch werden sie ihm, "weil er Dienst hat", an seiner Besoldung "ingelassen".⁶ Im Jahre 1600 wird er dann namentlich genannt.

1621 wird in Weizern indirekt ein Amtmann erwähnt, dem der Christian Hölderich⁷ durch das Anbohren eines Brunnenrohres Wasser entzogen hat.⁸

Ein Nachfolger im Amt war (spätestens) 1643 **Johann Bader**, "freybergischer Amtmann zu Eisenberg". Er wird als Lehenträger des Johann Christoph von Freyberg-Eisenberg [zu Hürbel und Eisenberg] genannt,⁹ lebte aber in Eisenburg "beim Jäger", wo alle seine Kinder zur Welt kamen.¹⁰

Mehrmals wird er noch viel später als "gewesener" eisenbergischer Amtmann bezeichnet.¹¹

Dem Johann Bader hat die Herrschaft die spätere Hausnummer 5 als freies Eigentum übergeben. Siehe dort!

⁵ S. 285–288

⁶ Teilungsbrief, 1598

⁷ Hausnummer 78

⁸ Urbarien Hopferau, 1621

⁹ TLA Nr. 4002

¹⁰ s. Bertold Pölcher, Hausgeschichte von Eisenburg

¹¹ AF 1678/44, auch AF 1681/66: "gewesener Amtmann". Im Grund- und Lagerbuch, das vermutlich in das Jahr 1675/76 datiert, wird er ebenfalls als "gewesener Amtmann" bezeichnet.

Als ein Nachfolger des Johann Bader wird 1647 **Adam Hiemer** genannt. Er war eisenbergischer Amtmann und kaiserlicher Notar¹² und hat in diesem Jahr das Urbar von Weizern aufgeschrieben.

Adam Hiemer

HIEMER	oo	FICHTEL
Adam		Katharina
v.		v.
*		*
†		†

Kinder:

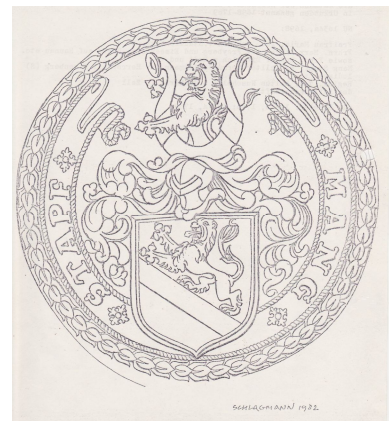
- | | | |
|-----------------|------------|--------------|
| 1. * 25.01.1652 | Anna Maria | * in Weizern |
| 2. * 29.11.1653 | Maria | * in Speiden |
| 3. * 24.12.1654 | Eva | * in Speiden |

Hiemer hat offenbar den Amtshof 1652 geräumt und ist nach Speiden gezogen, wo zwei seiner Töchter zur Welt kamen. Das Seelbuch gibt an, dass er da in der ehemaligen Hausnummer 22 ½ (heute Sudhaus) gelebt hat. Hiemer taucht bis 1658 als Amtmann (oder "Präfekt") in den Heiligenrechnungen der Pfarrei Zell auf.

Ein Nachfolger im Amtmannamt war **Magnus Stapf**, der zwischen 1682 und 1709 in Urkunden¹³ und Briefprotokollen¹⁴ verzeichnet ist.

Magnus Stapf lebte nicht in Weizern, sondern in Hopferau, weil er diese Herrschaft ebenfalls verwaltete. 1685 zahlt er ausgeliehene 180 fl zurück, die von Johann Christoph [v. Freyberg] für einen Jahrtag gestiftet worden waren.¹⁵

Die Herrn von Freyberg waren mit ihm zufrieden, weil er 1697 mit *hochfreyherrl. Frey: und Eisenbergischer wohlemeritierter[!] Oberamtman in Hopferau* bezeichnet wird. Im Seelbuch steht, dass er auch die Herrschaft Hohenfreyberg verwaltet habe, was aber sicher nicht stimmt.¹⁶ Das geht aus folgendem Protokoll hervor:



¹² als Notar genannt 1638; als kaiserl Notar genannt 1647, 1651 (Geiger, Die Urkunden des vormaligen Benediktinerstiftes St. Mang in Füssen, Nr. 1342, 1272 und 1273)

¹³ Karl Schlagmann auf der Rückseite einer Zeichnung seines Siegels

¹⁴ AF 1682.279; AF 1684.151 (StAA Adel von Freyberg 90 S. 151), AF 1696.170a, AF 1697.234, AF 1699.291

¹⁵ Auszüge aus den Heiligenrechnungen durch den Obervogt Gaugenrieder, 1807 (Zell, Pfarrarchiv)

¹⁶ Die Herrschaften Eisenberg und Hopferau sind zusammen verwaltet worden, nachdem seit 1677 ein Familienfideikommiss (gemeinsame Verwaltung des Familienvermögens) bestand.

1707 Juli 11

Am Montag, den 11. Juli, ist auf dem Schloss Eisenberg auf der so genannten Altane unter einer schlichten Laubhütte eine Grasmahl gehalten worden. Teilgenommen haben

- der hochwürdige Herr Rudolf Dietrich, Freiherr von Freyberg und Eisenberg, Herr auf Offingen, Landstrost und Wäschenbeuren, Domkapitular zu Eichstätt und Augsburg, freiherrlicher Vormund der Herrschaften Raunau und Eisenberg,
- Franz Anton Freiherr von Ulm, Herr auf Mittelbiberach, Pach, Morbach, Stiz und Tannheim, Pfandinhaber der Herrschaft Hohenfreyberg, Ausschussmitglied der kaiserlichen Reichsritterschaft in Schwaben im Donauviertel,
- die freireichs-hochwohlgeborene Maria Franziska Freiin von Ulm, geb. Freiin von Raunau, sowie deren Kinder Johann Baptist und Maria Theresia,
- Michael Ludwig, Freiherr von Freyberg, Herr auf Justingen und Öpfingen, und dessen Gemahlin,
- Maria Anna, Freiin von Freyberg, geb. von Ulm,
- Ignaz von Freyberg, Freiherr von Freyberg und Eisenberg, Herr von Hopferau und Wellendingen mit seiner Gemahlin,
- Maria Rosa Franziska, Freiin von Freyberg und Eisenberg, geb. von Ulm,
- Anna Franziska, Freiin von Egloff, geb. von Freyberg, Witwe,
- Franziska Freifräulein von Freyberg-Eisenberg auf Raunau und Stiftsfräulein zu Eichstätt
- Joseph Benedikt, Freiherr von Wellenstein, Rat und Pfleger zu Füssen.

Das Essen und den Trunk haben die Herrn von Hohenfreyberg und Eisenberg verschafft, einen Breisgauer Wein der Baron von Ulm. Mit den beiden Amtleuten [Hohenfreyberg und Eisenberg-Hopferau] und Dienern waren es ca. 14 Personen. Dies ist verzeichnet worden zum Andenken, Magnus Stapf, Amtmann.

AF 1707.222

In dem Protokoll ist kein dritter Amtmann erwähnt, obwohl Ignaz von Freyberg, Herr von Hopferau und Wellendingen, mit von der Partie war.

1707 Juli 15

Dem Amtmann Magnus Stapf werden künftig zu seiner Jahresbesoldung addiert 24 fl und 40 Metzen Haber.

Dem Jäger Johann Bader und seinem Sohn Hieronymus wird künftig als Jahresbesoldung bestimmt 20 fl und 8 Metzen Haber, außerdem von einem Hirsch 2 fl, von einem Wildstück 1 fl, von einem Reh 30 kr, von einem Fuchs 18 hl?, von einem Wolf 2 fl und von einem Luchs 2 fl. Neben diesem soll ihnen das kleine Waidwerk wie Hasen, Enten und Vögel allein verbleiben.

Dem Amtsknecht Mattheis Ölhaf in Unterreuten ist die Flachsgilt, bestehend aus 8 Pfund, nachgelassen worden. Außerdem sind ihm am alten Bestand von 1690 nach[gelassen] worden 6 fl.

AF 1707.235

Der unmittelbare Nachfolger des Magnus Stapf dürfte **Matthäus Mayr** aus Langweid gewesen sein. Am 18. Mai 1711 heiratete er die Augsburgerin Elisabeth Dempfle und wird dabei als eisenbergischer Amtmann bezeichnet.¹⁷

1711 oder bald danach wurde das Schlössle (neu?) erbaut. Weil in den Dokumenten immer vom "Amtshaus" gesprochen wird, wurde die Baumaßnahme sicher am Schlössle durchgeführt.¹⁸

¹⁷ Trauungsmatrikel

¹⁸ AF 1711.329 und 334

1711 Febr. 19

Barbara Göglar zu Pröbsten vertodfallt ihren Mann Clemens Henninger. Da sie nur ein halbes Häuslein hat, in großer Armut lebt und vier Kinder versorgen muss, zahlt sie nur 1 fl. Diese Summe müssen ihre Kinder beim zukünftigen Amtshausbau abverdienen.

AF 1711.329

Ein nachträglicher Zusatz bestätigt, dass der Bau tatsächlich durchgeführt wurde, weil es da heißt: "Ist auch geschehen", die Kinder haben also die Schuld abverdient.

1711 April 4

Urban Böck von Ried vertodfallt seine Frau Maria Stadler, welche am Katharinen-Tag 1710 in Gott selig entschlafen ist, um 4 fl. Er will das Geld beim Amtshausbau abverdienen.

AF 1711.334

Matthäus Mayr war nur kurz hier. Schon am 1.10.1714, nach dem Kauf der Herrschaft Hohenfreyberg, beginnt **Nikolaus Franz Raphael Lander**¹⁹ im Protokollbuch²⁰ nach 30 leeren Seiten neue Briefprotokolle. 1719 bezeichnet er sich als "freyberg-raunaischer vormundschaftlicher²¹ Amtsverwalter der Herrschaft Eisenberg, der Pfandherrschaft Hopferau und der [österreichischen] Pflege und Pfandherrschaft Hohenfreyberg"²²

Sein Nachfolger war 1720 der Amtmann **Johann Georg Thausean**. Er wurde vom Pfleger Georg Wilhelm Schwarz beim Bauding 1720 den Untertanen vorgestellt.²³ Die hohenfreybergische Jahresrechnung 1720/21²⁴ unterschreibt er als "Freyberg-Raunaischer österr. Pfandherrschaft Hohenfreyberg Obervogt". Thausean war aber auch hochfreiherrlicher Obervogt der Herrschaften Eisenberg und der Pfandherrschaft Hopferau.²⁵

Auch Thausean blieb nur kurze Zeit in Weizern. Sein Nachfolger war **Johann Jakob Hampp**, "Dynastes von Eisenberg"²⁶. Seine Frau Susanna Böck gebar hier vier Kinder:

1. * 3.04.1723 Maria Theresia Walburga † 10.04.1723
2. * 29.05.1725 Franz Joseph Ignaz
3. * 10.03.1727 Joseph Anton Ludwig
4. * 8.09.1729 Maria Walburga Eleonora

Es ist schwierig, die Angaben im Seelbuch nachzuprüfen. Danach folgte auf Thausean als Präfekt in Weizern der Pfrontener **Leopold Bösing**²⁷. Er ist

¹⁹ Xander?

²⁰ StAA Adel von Freyberg 93

²¹ Der damalige Inhaber der Herrschaft Joseph Franz von Freyberg-Eisenberg

²² AF 1719.465

²³ StAA Adel von Freyberg 94 S. 1 (1720 Mai 13)

²⁴ StAA Lehen und Adel 1061^a

²⁵ Freibrief bei Guggemos, Ried / Seeg, 1721

²⁶ Seelbuch

spätestens 1737 hier Amtmann. Seine Frau Maria Anna Stadler brachte hier fünf Kinder zur Welt.

1. * 10.02.1737 Maria Franziska Scholastika
2. * 13.04.1738 Franz Anton
3. * 15.12.1739 Johann Georg
4. * 6.07.1741 Sigismund Willibald
5. * 3.12.1742 Maria Barbara Franziska

Mit seiner Arbeit war die Herrschaft offenbar aber nicht zufrieden. In der Jahresrechnung der Herrschaft Hohenfreyberg 1745²⁸ ist die Rede vom "cassierten²⁹ Obervogten Pösinger". Spätestens 1746 ist der "ehemalige Obervogt in Weizern" wieder in Pfronten, wo weitere seiner Kinder zur Welt kamen. Über Probleme, die seine Frau mit dem späteren Obervogt Reichert hatte, berichtet dessen Beschwerdeschreiben an die Herrschaft.³⁰

Zunächst folgte auf Böisinger im Amtmannamt der Präfekt **Franz Joseph Bauhoff**. Sein Name taucht in Dokumenten zwischen den Jahren 1745 und 1756 auf.³¹ 1753 wird er als "freybergisch-raunauischer Obervogt der Herrschaften Eisenberg und Hohenfreyberg" bezeichnet.³² Bauhoff war mit Maria Columba aus Rieder verehelicht und hatte von ihr in Weizern zwei Kinder:

1. * 18.04.1752 Joseph Franz Eustach ...? Benedikt
2. * 6.01.1754 Maria Franziska Josepha Antonia

Sein Nachfolger als Amtmann war der Präfekt **Karl Anton Johann Nepomuk Leykauf**. Er stammte aus Waldsee in Württemberg und wird zwischen 1758 und 1765 in den Jahresrechnungen der Herrschaft genannt.³³ Leykauf litt über Jahre hinweg³⁴ an einem heftigen Fieber und starb im Alter von nur 38 Jahren am 29.04.1765. Nach seinem Tod mussten noch Gläubiger befriedigt werden.³⁵

Auf Leykauf folgte im Amtmannamt der **Johann Baptist Benedikt Reichert**³⁶ von Villingen im Schwarzwald. Am 24.10.1765 wurde er den Untertanen als neuer Rat und Obervogt der Herrschaft Weizern und der Pfandherrschaft Hohenfreyberg

²⁷ (Franz) Leopold Böisinger (* 10.02.1697 Pfronten, † 26.03.1771 Pfronten). (Taufmatrikel Pfronten, Diözesanarchiv Augsburg)

²⁸ Staatsarchiv Augsburg, Rechnung der hochfreyherrlich raunauisch österreichischen Pfandherrschaft Hohenfreyberg 1745, Adel von Freyberg 205

²⁹ unehrvoll aus dem Dienst entlassenen

³⁰ StAA, Akten (Kartei) Herrschaft Eisenberg Nr. 44

³¹ Name auf den Jahresrechnungen (StAA, Adel von Freyberg)

³² Füssener Klosterurkunde Nr. 1132 b, hier zitiert nach K. Schlagmann: "Rund um den Falkenstein" Nr. 11, S. 186

³³ StAA, Adel von Freyberg

³⁴ Der Schreiber des Seelbuches liest in der Sterbematrikel "4" Jahre.

³⁵ Staatsarchiv Augsburg, Kartei: Herrschaft Eisenberg Nr. 38

³⁶ Als Obervogt genannt in den Jahresrechnungen 1765/66 und 1786 (Staatsarchiv Augsburg, Lehen und Adel 1061^a)

vorgestellt.³⁷ Bei der Amtshandlung war auch der Notar Simon Noderer, Rat und Pfleger der Herrschaft Hopferau dabei.³⁸

Am 28.04.1766 hat Reichert die Anna Kreszentia Hacker von Zell geheiratet. Er musste aber schon im Jahr darauf nach Zell ins Elternhaus seiner Frau umziehen³⁹, weil der Baron Joseph Franz Eustach von Freyberg-Eisenberg das Schloßle seinem Sohn Joseph Maria Freiherr von Freyberg als Wohnsitz übergeben hatte.

Der einzige Freyberg-Eisenberger, der nachweislich – wenigstens für kurze Zeit – in Weizern gelebt hat, ist daher der Baron **Joseph Maria von Freyberg-Eisenberg**. Er kam am 21. 01.1736 als Sohn des Barons Joseph Franz Eustach von Freyberg-Eisenberg, augsburgischer Rat und Pfleger zu Buchloe und seiner Gemahlin Antonie Gräfin Fugger-Babenhhausen zur Welt. In seiner Jugend stand er im Dienste des Markgrafen von Baden-Baden und bekleidete dort das Amt eines "claviger" (Schlüsselträgers) für das Schlafgemach seines Herrn, d.h. wohl, dass er u.a. für seinen ungestörten Schlaf verantwortlich war. Am 10.01.1768 heiratete Joseph Maria die Maria Theresia Freiin von Vöhlin, mit der er im 3. Grad blutsverwandt war. Deshalb wurde das Brautpaar von Rom "suspendiert". Vorher hat Franz Joseph Eustach von Freyberg-Eisenberg, seinem erstgeborenen Sohn die Herrschaften Hohenfreyberg und Eisenberg assigniert (zugewiesen). Die Güter in Raunau, Offingen, Landstrost, Wäschenbeuren und Waldkirchen hat er ihm ebenfalls schon eingeräumt, doch mit dem Vorbehalt der lebenslangen Regierung durch den Vater. Am 26.01.1768 hat Joseph Maria mit seiner Frau vom Schloss in Weizern Besitz ergriffen. Hier kam am 20.10.1770 der Sohn Ludwig Joseph Maria Gerardus Freiherr von Freyberg-Eisenberg zur Welt. Er wurde nur einen Monat alt und starb schon am 20.11.1770.

1770 Aug. 16

Die Akten wurden von Weizern nach Zell verbracht, da man die baldige Entbindung der gnädigen Frau von hochfreiherrlich Gnaden erwartete.

AF 1770.210

Baron Joseph Maria war offensichtlich kein guter Wirtschaftler. Schon nach fünf Jahren hatten sich enorm hohe Schulden angehäuft.

1773 Febr. 16

Joseph Maria Freiherr von Freyberg-Eisenberg hat seinen Obervogt Reichert angewiesen, mit Herrn Herz? Levi von Pf..? wegen der Rückzahlung von 6.500 fl Kontakt aufzunehmen. Reichert notiert, dass Levi keinen Nachlass gewähren will.

In gleicher Weise lehnt Herr Abraham Levi in Günzburg einen Vergleich ab und besteht auf die Rückzahlung von 7.000 fl samt 889 fl 35 kr Zinsen.

Auch bei Herrn Seeligmann Levi, Schutzjuden von Hürben, hat der Freiherr 5.000 fl Schulden. Seeligmann Levi ist ebenfalls zu keinem Vergleich bereit.

Weiters schuldet der Baron Herrn Jakob Wisner?, Handelsmann in Dillingen, 600 fl samt Zins.

StAA AF 100 fol. 44, 47, 49, 81

³⁷ AF 1765.322

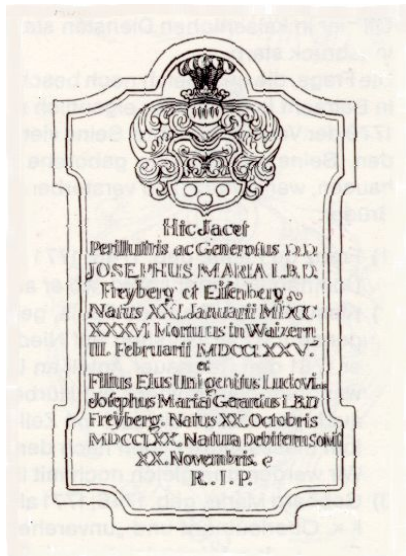
³⁸ Seine Grabplatte ist in die Außenwand der Pfarrkirche von Hopfen eingelassen.

³⁹ Die Daten zur Familie des Amtmanns Reichert finden sich in: Bertold Pölcher, Hausgeschichte von Zell, S. 81

Wegen großer Schulden konnte sich der Baron anscheinend keine Kutsche mit Pferden mehr leisten:

16. Sept. 1773

Der Bischof von Augsburg reiste von Füssen nach Oberdorf durch Weizern. Kurfürst Clemens Wenzeslaus wurde vom Amtmann Reichert bei der Mühle in Osterreuten begrüßt. Die Herrschaft selbst ließ sich aber entschuldigen, weil Pferde und Equipage "das Hindernis" seien. Aber man würde sich freuen, die Gäste im Haus Willkommen heißen zu können. Danach sei seine königliche Durchlaucht nach Weizern gekommen, wo die gnädige Herrschaft am Wege stand. Anschließend gab es im oberen Zimmer für den hohen Gast Bratäpfel und Birnen, während seine Dienerschaft unten etwelche Bouteillen Burgunder trank.⁴⁰ Der Amtmann machte der Herrschaft sein Kompliment.



StAA Adel von Freyberg, AF 100 fol. 93

Bis zu seinem Ableben am 3.02.1775 ist der Baron hier geblieben. Schon am 2.02. frühmorgens um 4 Uhr wurde er durch eine "stagnatione urinae" (akuter Harnverhalt) geplagt, die bis zum folgenden Tag 8 Uhr

morgens schmerzhaft andauerte, wo er 40-jährig verstarb. Er wurde wie der Sohn in der hiesigen Pfarrkirche begraben.⁴¹

Früher war ihr "Grabmonument" auf der Evangelienseite am Chorbogen in der Pfarrkirche eingemauert.⁴² Jetzt ist es außerhalb der Kirche im südlichen Friedhof in die Westmauer ganz rechts eingelassen.⁴³

Nach dem Tod des hoch verschuldeten Barons Joseph Maria wurde 1775 seine Herrschaft unter Kuratel gestellt.

1775 Okt 30

Johann Anton Freiherr von Freyberg-Eisenberg zu Hürbel [und Haldenwang], kaiserlicher Rat, kurfürstlicher Kämmerer und Rat der freien Reichsritterschaft in Schwaben an der Donau wurde als Administrator der Herrschaften Eisenberg und Hohenfreyberg verpflichtet.

StAA AF 100 fol.188

Die Witwe des Barons verheiratete sich wieder und zog von Weizern weg. Dadurch konnte der Amtmann Reichert nach einem komplizierten Tauschverfahren wieder in Weizern, vermutlich im Schlössle, wohnen.

1784 erstellt er eine Verteidigungsschrift an Klemens Karl August von Freyberg-Eisenberg wegen Vorwürfen, die gegen ihn erhoben wurden.⁴⁴

Seine Frau Anna Kreszentia Reichert, Obervögtin zu Weizern, stiftete 1783/84 für einen Jahrtag nach Maria Hilf 50 fl. Falls der Jahrtag nicht mehr abgehalten wird,

⁴⁰ Der ausführliche Bericht war in der Eile nur schwer zu verstehen!

⁴¹ StAA AF 100, fol. 136

⁴² PfarrA Zell Liber mortuorum, pag. 48

⁴³ Hier ruht der angesehene und wohlgeborene Herr Herr Joseph Maria Freiherr von Freyberg und Eisenberg, geboren am 21. Januar 1737, gestorben am 3. Februar 1775 und sein einziger Sohn Ludwig Joseph Maria Gerard Freiherr von Freyberg, geboren am 20. Oktober 1770, gestorben am 20. November

⁴⁴ Staatsarchiv Augsburg, Kartei: Herrschaft Eisenberg, Nr. 44

muss die Summe an die eisenbergischen und hohenfreybergischen Armen verteilt werden.⁴⁵ Am 10.12.1788 ist Reichert dann gestorben.
1791 erhält seine Witwe eine Pension in Höhe von 25 fl pro Quartal.⁴⁶

Der Nachfolger als Amtmann war 1790 der "hochfreiherrliche Baron freybergischer Obervogt" **Gerald Kolb**, zu Weizern.⁴⁷ Er kann sein Amt nur kurze Zeit bekleidet haben.

Auf ihn folgte **Dominikus Bernhard Braun** als eisenbergischer, auch hohenfreybergischer[?]⁴⁸ und hopferauischer Präfekt und kaiserlicher Notar.⁴⁹ 1793 wird er als Obervogt tituliert.

Der letzte Amtmann in Weizern war **Joseph Gaugenrieder**.⁵⁰ Er war mit Maria Ursula Miller von Krumbach verheiratet. Sie starb aber bereits am 17.08.1803, nur 34 Jahre alt.

Kinder:

- | | | | |
|------|--------------------------|----------------|----|
| 1. * | 26.10.1784 ⁵¹ | Karolina | † |
| 2. * | 20.02.1801 | Maria Anna | |
| 3. * | 17.08.1803 | Maria Theresia | 52 |

Als Witwer heiratete Gaugenrieder noch die Kreszentia Stoß.

- | | | | |
|------|-----------|----------------------|------------------------|
| 1. * | 4.12.1804 | Karl Joseph | |
| 2. * | 3.02.1807 | Maria Sophia Johanna | † 14.06.1813 in Füssen |

1803 kamen die Herrschaften Hopferau und Eisenberg-Weizern zum Kurfürstentum Bayern⁵³ und wurden nun durch das Landgericht Füssen verwaltet.⁵⁴ Damit brauchte man in Weizern keinen Amtmann mehr und Gaugenrieder ist (anscheinend) nach Füssen gezogen.

⁴⁵ Heiligenrechnungen Maria Hilf, 1783/84 (Pfarramt Zell)

⁴⁶ Staatsarchiv Augsburg, Kartei: Herrschaft Eisenberg, Nr. 4

⁴⁷ AF 1790.617.2

⁴⁸ 1791 wurde die Herrschaft Hohenfreyberg in das Pfliegamt Vils eingegliedert!

⁴⁹ * 24.12.1751 Augsburg, + 27.11.1796 (Seelbuch)

⁵⁰ * 26.01.1755, + 29.10.1818 in Weizern (Seelbuch)

⁵¹ Das Datum müsste überprüft werden!

⁵² Die Mutter starb bei der Geburt des Mädchens. Das Mädchen hat am 19.11.1838 nach Füssen geheiratet.

⁵³ Rump, Hist. Atlas, S. 444f

⁵⁴ In der Herrschaft Eisenberg bestand dann nur noch ein eigenes Patrimonialgericht. 1830 veräußerte Joseph Friedrich von Freyberg dann diese grundherrlichen Rechte auch an Bayern

Nach dem Häuser- und Rustikalsteuerkataster von 1810 war das Schlössle samt Zugehör ein Teil der freybergischen Familienfideikommiss-Stiftung und war damals dem **Joseph Friedrich von Freyberg-Eisenberg** (*29.07.1790, † 17.05.1864 in Füssen) zur Nutznießung überlassen.

1836 heißt es im Grundsteuerkataster, dass er das Gut 1814 nach dem Tod seines Vaters Nikolaus erhalten habe. Das ist seltsam, denn der Vater von Joseph Friedrich hieß – wenn man der Familienchronik glaubt – Clemens Carl von Freyberg-Eisenberg.

1825 lebte im Schlössle offenbar der "Chirurg" Bernbacher, von dem wir nur erfahren, weil seine beiden Kinder jeweils ein uneheliches Kind hatten.

- a) Die Tochter Helena Bernbacher bekam einen Sohn Joseph Anton (* 17.10.1825). Der unbekante Vater war ein Maler.
- b) Der Joseph Anton Bernbacher hatten einen Sohn Joseph Alois (* 3.08.1827), die Mutter war die Genoveva Hölderich von Hausnummer 77.

Joseph Friedrich von Freyberg-Eisenberg hatte offenbar immer wieder mal finanzielle Probleme. 1831 hat er seinen Besitz in Weizern an **Abraham Landauer** verkauft, ihn aber im darauf folgenden Jahr wieder in seinen Besitz gebracht.

Bald danach musste der Baron das Schlössle mit Amtshof abermals hergeben. Der Käufer war der Gutsbesitzer **Heinrich Andrä**. Er war früher Skribent (Stadtschreiber) in Füssen und mit der Apothekerswitwe Theresia Schmid, geb. Esser von Buchloe, verheiratet. Am 13.05.1824 kam eine Tochter Amalie zur Welt.⁵⁵ Das Verzeichnis der Heimatberechtigten in der Gemeinde Eisenberg verzeichnet, dass Andrä Branntweinbrenner und Bauer war. Am 13.05.1846 überließ Andrä das Schlössle mit dem Amtshof seiner Frau Theresia⁵⁶. Sie geriet schon 1847 in Konkurs und musste ihren Besitz am 28.05. des Jahres verkaufen.⁵⁷

Der Käufer war **Joseph Heinrich Schnitzer**, der das Anwesen am 3.07.1847 an den "Gutsbesitzer" **Nikolaus Hengeler** von Stein/ Immenstadt und seine Frau Katharina Oswald um 3.410 fl veräußerte.⁵⁸

Am 24.10.1852 konnte dann **Joseph Friedrich von Freyberg-Eisenberg** den gesamten Besitz noch einmal zurückkaufen,⁵⁹ musste ihn aber alsbald wieder veräußern. Geblieben ist ihm in Eisenberg nur noch der ehemalige Bauhof der Burg Eisenberg (Schlossbergalpe) samt dazugehörigem Areal.

Der Nachfolger auf dem Schlössle war (durch Kauf?) **Wolfgang Geiger**.

⁵⁵ Seelbuch, in der Taufmatrikel nicht zu finden

⁵⁶ Güterwechselbuch

⁵⁷ Andreas Stolz, Das Schlößchen in Weizern. In: Rund um den Falkenstein Bd. 1, S. 318

⁵⁸ Güterwechselbuch

⁵⁹ StAA Rentamt Füssen 661/I

Wolfgang Geiger

GEIGER
Wolfgang
v. Lengenwang
* 13.11.1822
† 3.09.1877

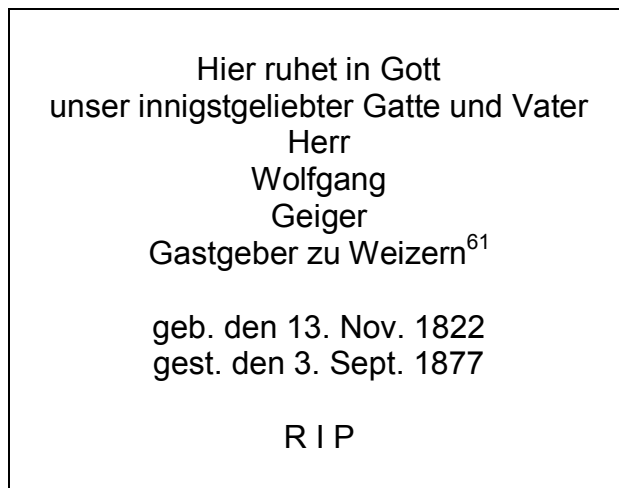
oo 11.06.1847
Lengenwang

HERZOG
Theresia
v.
* 7.03.1827
Il.oo⁶⁰

Kinder:

- | | | |
|-----------------|-------------|---|
| 1. * 2.10.1850 | Max | * in Lengenwang, † 28.11.1892 in Mattsies |
| 2. * 4.09.1857 | Karl | * in Lengenwang |
| 3. * 21.08.1867 | Philomena | * in Sulzschneid |
| 4. * 25.01.1869 | Franz Sales | * in Sulzschneid, † 2.02.1875 |

Wolfgang Geiger richtete im Schlössle eine Gastwirtschaft ein. An ihn erinnert eine Grabplatte im südlichen Friedhof, Westmauer, linke Seite



Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Max Geiger**, der Sohn des Wolfgang Geiger.

Max Geiger

GEIGER
Max
v. Weizern
* 2.10.1850
† 15.06.1894

oo 23.06.1879

SCHARPF
Adalberta
v. Obermühl/ Irsee
* 9.12.1859
† 15.06.1894

Kinder:

- | | | |
|-----------------|------------------|-----------------------|
| 1. * 23.11.1880 | Wolfgang Werner? | |
| 2. * 26.10.1882 | Joseph | † 10.01.1883 |
| 3. * 6.12.1892 | Rosina | * im Schloss Mattsies |

⁶⁰ Sie heiratete am 24.11.1879 nach (Markt-)Oberdorf.

⁶¹ Weizern, sog. Schlössle

Das Ehepaar Geiger zog offenbar nach 1882 nach Mattsies, wo die Eheleute starben.

Der Nachfolger auf dem Anwesen war (durch Kauf?) **Johann Baptist Hafenmaier**.

Johann Baptist Hafenmaier

HAFENMAIER	oo 29.01.1889	GUGGEMOS
Johann Baptist		Rosa
v. Häusern/ Wald		v. Ussenburg/ Rieden
* 7.09.1855		* 9.11.1857
†		† 18.01.1895

Kinder:

1. * 23.11.1889 Viktoria
2. * 23.11.1889 Josepha
3. * 27.11.1891 Johann Georg

Nach 1891 zog Johann Baptist Hafenmaier nach Ussenburg.

Nun geriet das Gut in die Hände von Güterhändlern und Zwischeninhabern, so an einen Herrn Schwabacher, dann den Güterhändler Johann Röck aus Nesselwang, weiter an Josef Bayerl und zuletzt an Jakob Konrad, von dem es **Joseph Gast**⁶² um 1913 käuflich erwarb.⁶³ Er betrieb hier das Gasthaus weiter. Nach dem Tod des Joseph Gast führte seine Witwe zusammen mit dem Sohn Ludwig die Wirtschaft.

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Ludwig Gast**, der Sohn des Joseph Gast.

Ludwig Gast

GAST	oo 1934	GUGGEMOS
Ludwig		Agathe
v. Weizern		v. Rückholz
* 16.08.1909		*
† 1940/45 vermisst		†

Kinder:

- | | | |
|----------------|-------------------|-----------------------|
| 1. * | Maria | oo n. Pfronten-Kappel |
| 2. * | Karolina | oo n. Osterreuten |
| 3. * | Georg | |
| 4. * (n. 1940) | Johann Evangelist | |

⁶² Grundsteuerkataster 1896

⁶³ Andreas Stolz, Das Schlößchen in Weizern. In: Rund um den Falkenstein Bd. 1, S. 318

Ludwig Gast führte einige Reparaturarbeiten aus. Nachdem er aber nicht mehr aus dem 2. Weltkrieg zurückgekehrt ist, gab seine Witwe die Gastwirtschaft auf und verkaufte das Weizerner Schlössle.

Neuer Besitzer vom Schlössle wurde 1973 **Jürgen Kassner**. Er hat weitere umfangreiche Renovierungsmaßnahmen durchgeführt.

Das Anwesen besaß seit 1978 **Gisela Schroeder** und seit 2014 ihr Mann **Klausjürgen Schroeder**.

Klausjürgen Schroeder

SCHROEDER
Klausjürgen
v. Weinheim
*
†

oo

BÖHLER
Gisela
v. Weinheim
*
† 26.02.2014

Kinder:

1. *	Claudia
2. *	Moritz
3. *	Sabine
4. *	Max

Hausname

Das Schlössle, das auch heute noch so genannt wird, wurde vor 1800 immer nur als "Amtshaus" bezeichnet.

„AMTSHOF“ – (abgebrochen)

Hausnummern:

1785: 3 (eisenbergisch)

1810: 102

1896: --

nun: --

Plannummer: 1

Zum Schössle in Weizern gehörte wohl immer schon ein Ökonomie-Anwesen, das später eine eigene Hausnummer erhielt. Es wurde von der Herrschaft meist zusammen mit dem Schössle an ihre jeweiligen Amtsmänner verliehen.

Der "Amtshof" hatte noch 1818 seinen Platz rund 10 m nördlich vom "Schössle". Auf der ehemaligen Hofstatt vom Amtshof steht jetzt das zum Schössle gehörende Nebengebäude Weizern 2a.

Im Jahre 1598 musste der damalige Amtmann für den Bestand des Amtshofes 12 fl bezahlen. Diese Abgabe wurde dem Amtmann für seinen Dienst nachgelassen.

Für das Jahr 1600 erfahren wir dann auch seinen Namen. Er hieß **Christian Harz**. Damals waren ihm folgende Grundstücke verliehen:

Der Ambthof, den baut Christa Harz, Amtmann daselbst, ist ein Haus darbei ein Frühgarten auch Krautgarten samt einer Anwand, item darbei ein Baumgarten, item an Grummetböden ein Anger bei zwei Tagmahd, liegt zwischen Peter Kögel und Hans Mayer

Wiesmähder:

Mehr ein Rainen, liegt zwischen der Landstraß und seinem selbs Acker, auf ein halb Tagmahd, mehr das Grünenmoos ein Tagmahd, liegt an Kaspar Hartung (Dies hat Angerrecht), mehr das Grünenmoos samt den Buigen ab und ab, liegt an Peter Kögel und Christa Stadler, ist anderthalb Tagmahd, mehr hinter der Letzen ein Tagmahd, liegt an Christa Stadler und Peter Kegel, mehr die Leite samt dem Holz, zehh Tagmahd, liegt an Hans Mayer [und] Christa Stadler, Georg Schmied zu Lieben und der gemeinen Landstraß, mehr im Steunenbach ein Tagmahd stoßt auf sich selbst und Jörg Endres zu Speiden

Äcker:

Item an Äckern im Steunenbach ein Acker, an [bemelthen Heuet?] und Kaspar Hartung gelegen, mehr ein Acker bei St. Peters Baum, liegt zu beiden Teilen zwischen Peter Kögel, mehr bei dem Haus ein Acker, liegt an Peter Kögel, item ein Acker bei der Letzen zwischen Peter Kögels und Christa Stadlers, mehr ein Acker hinter der Letzen, alles zusammen sechs Jauchert Ackers

Hat dies in so lang er Dienst hat.

Der Grund und Boden des Amtshofes als nicht eigenständiges Bestandsgut diente zweifellos den freybergischen Amtleuten zur Beschaffung ihrer Grundnahrung. Hier dürfte es auch eine Wohnung gegeben haben, in der bisweilen Bedienstete der Herrschaft gelebt haben.

Einer von ihnen war **Johann Bader II**, vermutlich ein Sohn des alten Amtmanns Johann Bader I, der in Eisenburg gelebt hatte.

Johann Bader II

BADER	oo 17.09.1668	SEIDEMANN
Johann		Maria
v.		v.
*		*
†		†

Kinder: (alle in Weizern geboren)

1. * 31.03.1669 Rosina
2. * 12.03.1670 Rosina
3. * 8.11.1671 Martin
4. * 1.02.1673 Hieronymus
5. * 9.07.1675 Salome
6. * 28.10.1677 Maria
7. * 8.07.1683 Ulrich
8. * 15.03.1689 Johanna Gertrud

Johann Bader II war nicht Amtmann, sondern herrschaftlicher Jäger. Ihm oblag also die Aufsicht über den Forst und er hatte eine Art polizeiliche Funktion in der Herrschaft.

Im Seelbuch heißt es bei Johann Bader (I oder II?): "tenuit infantem loco matris suae 25 Dez. 1677"⁶⁴ (Er hat ein Kind [Johann] anstelle seiner Mutter angenommen.)

Vermutlich betrifft dieser Eintrag den Jäger Johann Bader II.

Zur Zeit des Amtmanns Magnus Stapf, 1692, hatte den Amtshof in Weizern ein **Christian Nigg** in Bestand.⁶⁵ Nigg stammte aus Holz und heiratete am 18.05.1677 die Regina Stadler. Die Trauzeugen waren Magnus Stapf und der (ehemalige) Amtmann Johann Bader in Eisenburg.

Danach ist der alte Amtshof anscheinend nur noch als Ökonomiegebäude benutzt worden. Im November 1878 ist es abgebrannt und nicht mehr aufgebaut worden.⁶⁶

⁶⁴ Quelle?

⁶⁵ AF 1692.038

⁶⁶ Chronik des Bürgermeisters Magnus Brenner (1885 – 1911), Original bei Manfred Brenner, Zell "beim Bäuerle".

„TISCHLER“ - Feneberg

Hausnummern:

1785: 4 (eisenbergisch)

1810: 100

1896: 4

nun: Weizern 4

Plannummer: 12

Der erste auf diesem Anwesen feststellbare Beständer war 1598 entweder **Georg Teschler** oder Veit Schrade. Letzterer aber dürfte auf der späteren Hausnummer 6 zu suchen sein, weil er das etwas größere Anwesen innehatte.

Abgaben:

Geld: 2 fl

Korn: 4 Metzen Haber

Flachs: 1 Kloben

Hennen: 1

Eier: 35

Hecheln: 3 kr

Sonstiges: Aus 20 fl Hauptgut gibt er an Zins 1 fl (an Pfingsten)

Weil im Grundbuch von 1600 auch Nachfolger auf dem eisenbergischen Anwesen verzeichnet sind, können die Beständer dann (fast) lückenlos aufgeführt werden.

Auf Hausnummer 4 saß 1600 der **Christian Stadler**.⁶⁷

Christa Stadler daselbst hat ein Haus und Hof, Baid, Früh- und Krautgarten alles eingefangen bei einem Viertel, mehr an Grummetböden, auf dem Grünenmoos ein Fleck zwischen des Amthofs und Kaspar Hartung, ein halb Tagwerk

Wiesmäher:

Das Moos bei anderthalb Tagwerk zwischen Kaspar Hartung und des Amtshofs Güter gelegen, mehr das Wieslein drei Viertel liegt hinter dem Zeil an des Amtmanns Acker, item der Bichel, ein Viertel und liegt an Mang Hacker und sein selbst Acker, mehr am Steunenbach ein Tagmahd, liegt an Hans Vilser und Peter Kümmerle

Äcker:

Der innere Acker hinter der Letzen zwischen Peter Kegel und Hans Mayr⁶⁸, item der usser Acker, liegt an des Amtmanns Acker, tut alles bei zwei Jauchert
Hat dies bestandsweis in.

Ein Nachfolger auf dem Anwesen war dann **Stephan Böck**.

BÖCK Stephan	oo	?
-----------------	----	---

⁶⁷

Nachfolger: die Witwe des Georg Haslach, dann Benedikt Endres

⁶⁸

Der Tochter des Johann (Hans) Mayer zu Weizern wird am 28.12.1626 ein Freibrief erteilt, weil sie nach Schweinegg heiraten will. (StAA AP Pflege Füssen 181) Wo Mayr gelebt hat, kann nicht festgestellt werden.

v.
* ca. 1637 / † 12.06.1679

v.
* / † (kurz vor dem 9.03.1678)

Am 9.03.1678 bezahlte Stephan Böck den Todfall⁶⁹ für seine verstorbene Frau, deren Namen nicht bekannt ist.

1678 März 9

Stephan Böck zu Weizern vertodfallt sein Weib um 3 fl. Die Hälfte davon muss er erst 1679 bezahlen.

AF 1678.192

Schon im Jahr darauf, am 12.06.1679, hat er dann selbst das Zeitliche gesegnet, gerade mal 42 Jahre alt.⁷⁰

Stephan Böck hatte nachgewiesenermaßen zwei Töchter:

- Anastasia Böck heiratete nach Rieden.

1706 Okt. 29

Anastasia Böck, Tochter des sel. Stephan Böck zu Weizern, heiratet den Witwer Johann Schmied in Rieden/ Pflege Füssen und löst sich daher um 6 fl von der Leibeigenschaft.

AF 1706.207

- Maria Böck zog aus der Herrschaft Eisenberg weg und musste sich deshalb freikaufen.

1714 Mai 27

Martin Gast von Weizern und Peter Eberle von Eisenburg lösen ihre Tragtochter⁷¹

Maria Böck, Tochter des seligen Stephan Böck von Weizern um 4 fl von der Leibeigenschaft. Abzug⁷² 1 fl.

AF 1714.106

Der Nachfolger auf dem Anwesen war der Schreiner **Joseph Enzensperger**, der Anna Böck, eine Tochter des Georg[!] Böck⁷³, geheiratet hat.

Joseph Enzensperger

ENZENSPERGER

oo 9.01.1713

BÖCK

Joseph

Anna

v.

v. Weizern

*

* 15.03.1691

† 6.08.1739

† 16.03.1754

Kinder:

1. * 12.05.1714 Maria

⁶⁹ eine Art "Erbschaftsteuer"

⁷⁰ Seelbuch, S. 262

⁷¹ Mündel

⁷² Der Abzug war eine Gebühr für ein Vermögen, das jemand aus der Herrschaft nach auswärts mitnahm, in der Regel 1 %, hier also für 10 fl. Damit kam die Maria Böck nicht weit!

⁷³ s. Hausnummer 7

Der Nachfolger auf dem Anwesen war der Schreiner **Jakob Vogler**, der Maria Enzensperger, die Tochter des Joseph Enzensperger, geheiratet hat.

Jakob Vogler

VOGLER (Johann) Jakob v. *	I.oo 4.06.1735	ENZENSPERGER Maria v. Weizern * 12.05.1714 † 19.07.1753
II.oo		

Kinder:

- * 24.03.1738 Joseph Anton
- * 6.06.1739 Joseph Anton
- * 29.09.1741 Johann Michael
- * 23.07.1744 Anastasia
- * 15.03.1746 Maria Benedikta
- * 1.09.1747 Anna Maria
- * 3.11.1749 Johann Martin † 1.05.1822
- * 26.03.1753 Johann Georg

	II.oo 27.08.1753	MILLER Katharina v. Ried/ Hopferau *
I.oo III.oo		† 26.11.1765

Kinder:

- * 22.10.1754 Johann Georg oo 1785 n. Eisenburg
- * 6.07.1756 Maria Anna
- * 25.09.1757 Moritz
- * 12.08.1760 Maria Viktoria
- * 12.08.1760 Maria Anna
- * 15.09.1762 Maria Franziska
- * 21.02.1764 Maria Veronika

	III.oo 9.06.1766	ROTH Regina v. Rennbothen *
II.oo † 26.09.1784		†

Kinder:

- * 17.05.1767 Gertrud oo auf die Heimat
- * 28.05.1769 Johann Nepomuk

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Benedikt Endres**, der Gertrud Vogler, die Tochter des Jakob Vogler, geheiratet hat.

Benedikt Endres

ENDRES (Franz) Benedikt v. Unterdolden * 13.11.1754 † 5.10.1812	oo 28.10.1785	VOGLER Gertrud v. Weizern * 17.05.1767 † 6.02.1818
---	---------------	--

Kinder:

1. * 15.12.1786	Salome	oo n. Sulzschneid
2. * 18.02.1787	Joseph Anton	† als Kind
3. * 23.02.1788	Josepha	oo 1824 n. Hopferried
4. * 8.12.1789	Maria Anna	
5. * 12.04.1791	Johann Evangelist	† (blieb 1812 in Russland)
6. * 8.06.1793	Maria Kreszentia	† als Kind
7. * 9.07.1795	Maria Kreszentia	oo n. Pfronten-Weißbach
8. * 9.10.1796	Franz Xaver	oo auf die Heimat
9. * 1.12.1798	Joseph Anton	† als Kind
10. * 1.09.1800	Karolina	oo n. Pinswang/ Tirol ⁷⁴
11. * 2.04.1802	Rosa	† als Kind
12. * 5.11.1803	Engelbert	oo 1830 n. Hopferried

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Franz Xaver Endres**, der Sohn des Benedikt Endres.

Franz Xaver Endres

ENDRES Franz Xaver v. Weizern * 9.10.1796 † 11.12.1840	oo 28.01.1822	MARTIN Kreszentia v. Unterreuten * 10.10.1799 II.oo
--	---------------	---

Kinder:

1. * 22.12.1822	Moritz	† 19.08.1845 als Soldat
2. * 23.06.1824	Johann Baptist	n. Nordamerika ausgewandert ⁷⁵
3. * 12.09.1825	Viktoria	† 7.10.1825
4. * 15.06.1827	Severin	n. Nordamerika ausgewandert ⁷⁶
5. * 27.06.1828	Maria Viktoria	† 21.07.1828
6. * 14.08.1829	Klemens	† 26.08.1829
7. * 29.10.1831	Kreszentia	† als Kind
8. * 22.09.1832	Joseph Anton	† 27.10.1833
9. * 27.08.1837	Maria Theresia	† in Nordamerika
10. * 10.10.1838	Franz Xaver	† als Kind
11. * 24.07.1840	Jakobina	† 15.08.1840

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Engelbert Enzensperger**, der Kreszentia Martin, die Witwe des Franz Xaver Endres, geheiratet hat.

⁷⁴ Sie hat eine illeg. Tochter Theresia * 1.12.1838

⁷⁵ "Mariny City", Michigan

⁷⁶ "Mariny City", Michigan

Engelbert Enzensperger

ENZENSBERGER Engelbert v. Holzmanns/ Wald * 9.07.1810 †	oo 5.07.1842	MARTIN, verwitwete Endres Kreszentia v. l.oo †
---	--------------	--

Kinder:

1. * ?

Gaudenz

† in Nordamerika

Am 9.05.1854 verkaufte Engelbert Enzensperger das gesamte Anwesen.⁷⁷ Die Familie wanderte dann mit den Kindern nach Nordamerika aus.

Der Nachfolger auf dem Anwesen war 1854 durch Kauf **Pelagius Mayr**.

Pelagius Mayr

MAYR Pelagius v. Weitnau * 29.10.1815 †	oo 26.06.1854	EIGNER Kreszentia v. Stauf (Pfarrei Zell)/ Mittelfranken * 24.10.1816 †
---	---------------	---

Kinder: ?

Das Ehepaar verkaufte schon am 29.10.1857 um 2.940 fl das Anwesen⁷⁸ und zog nach Bernbeuren.

Der Nachfolger auf dem Anwesen war 1857 durch Kauf **Wolfgang Hipp**.

Wolfgang Hipp

HIPP Wolfgang v. Haslach/ Mittelberg * 23.10.1825 †	oo 25.10.1857	DOSER Kunigunde v. * 22.08.?? †
---	---------------	---

Kinder:

⁷⁷ Güterwechselbuch
⁷⁸ Güterwechselbuch

- | | | | |
|----|--------------|----------|-----------------------------------|
| 1. | * 21.09.1856 | Balbina | * in Haslach |
| 2. | * 17.06.1858 | Jakob | |
| 3. | * 14.02.1860 | Mathilde | |
| 4. | * 21.10.1861 | Viktoria | oo 1894 n. Vorderburg/ Rettenberg |

Der Nachfolger auf dem Anwesen war vermutlich durch Kauf **Anton Schweiger**.

Anton Schweiger

SCHWEIGER (Joseph) Anton v. Eschach * 19.03.1823 †	oo 15.03.1848 Füssen	BRONNER Maria Anna v. Asch * 6.12.1815 †
--	-------------------------	--

Kinder:

1. * 18.02.1849 Joseph
2. * 16.12.1850 Johann
3. * 15.01.1852 Georg
4. * 26.02.1854 Karl
5. * 13.04.1855 Maria

Anton Schweiger verkaufte am Mai 1864 sein Anwesen.⁷⁹

Die Nachfolgerin auf dem Anwesen war durch Kauf 1864 die Witwe **Josepha Haug**.

Josepha Haug

?	oo	HAUG Josepha v. Spielmannsau/ Oberstdorf * †
---	----	--

4 Kinder: (Name nicht bekannt)

Nach einer Notiz im Seelbuch war Josepha Haug von 1864 bis 1883 im Besitz des Anwesens.

Der Nachfolger auf dem Anwesen war der Fuhrmann und Krämer **Hermann Schuster**, der die Friederika Haug, vermutlich eine Tochter der Josepha Haug, geheiratet hat.

Hermann Schuster

SCHUSTER Hermann v. Zell * 12.09.1849 II.oo	I.oo 11.07.1870	HAUG Friederika v. Wertach * 14.02.1852 † 13.02.1885
---	-----------------	--

Kinder:

- | | |
|---------------------------------|---------------------------------|
| 1. * 22.01.1872 (Anonyma) | † 22.01.1872 |
| 2. * 4.01.1873 Willibald | |
| 3. * 25.04.1874 Alois | oo 1900 in Speiden (Neubau) |
| 4. * 11.03.1876 Franz Sales | oo in Preußen |
| 5. * 24.06.1877 Johann Baptist | † 15.12.1888 ⁸⁰ |
| 6. * 12.05.1879 Max | |
| 7. * 16.02.1882 Sophia | oo in München |
| 8. * 12.02.1885 Hermann | † 12.02.1885 |
| 9. * 11.07.1890 Friederika | † 19.06.1891 |
| 10. * 31.05.1892 Johann Baptist | gefallen 4.04.1920 bei Moreuil] |

I.oo † 8.08.1907	II.oo 23.06.1890	GEIGER Maria Anna v. Amberg/ Seeg * 1.02.1864 † 5.05.1899
---------------------	------------------	---

Kinder:

- * 7.05.1895 Friederika

Der Nachfolger auf dem Anwesen war (durch Kauf?) der Bäcker **Cyriakus Huber**.

Cyriakus Huber

HUBER Cyriakus v. Mändelfeld/ Karlskron * 7.08.1866 † 6.01.1953	oo 27.10.1892	BAYRHOF Josepha v. Kirchthal/ Seeg * 1.12.1871 † 13.05.1935
---	---------------	---

Kinder: keine

⁸⁰

gestorben in Folge eines Sturzes vom geladenen Wagen

Der Nachfolger auf dem Anwesen war der Bäcker **Joseph Kollmann**.

Joseph Kollmann

KOLLMANN	oo	BADER
Joseph		Berta
v. Wald		v. Ofterschwang
*		*
†		†

Kinder:

1. *	Barbara
2. *	Henrika
3. *	Veronika

Kollmann hat in Hopferau auch die Bäckerei (Brunner) gepachtet und 1962 die Bäckerei des Gaudenz Vogler in Speiden⁸¹ übernommen.

Der Nachfolger auf dem Anwesen war durch Kauf der Bäckermeister **Hermann Feneberg**.

Hermann Feneberg

FENEBERG	oo	WOLF
Hermann		Berhardine
v. Lauben		v. Mauerstetten
* 2.05.1917		* 12.06.1931
† 22.01.2008		† 8.04.2013

Kinder:

1. *	Hannelore	oo n. Eisenburg
2. *	Gertrud	oo n. Eisenburg
3. *	Karin	oo n. Eisenburg
4. *	Alfred	oo n. Füssen
5. *	Werner	oo auf die Heimat
6. *	Sigrid (Claudia)	oo n. Eisenburg

Die Bäckerei besitzt derzeit **Werner Feneberg**, der Sohn des Hermann Feneberg.

Werner Feneberg

⁸¹

Mariahilfer Straße 22

FENEBERG
Werner
v. Weizern
*

oo

SCHWEIGER
Cordula
v. Schraden
*

Kinder:

1. *

2. *

Christoph

Andreas

Hausname

Der alte Hausname "Tischler" stammt entweder von Joseph Enzensperger oder Jakob Vogler, die beide Tischler (= Schreiner) waren.

Heute spricht man nur noch vom "Feneberg".

„SCHUSTER“ – Steinacher

Hausnummern: Plannummer: 15
 1785: 5 (bis 1648? eisenbergisch, dann freies Eigentum)
 1810: 95
 1896: 5
 nun: Weizern 5

Der erste auf diesem Anwesen feststellbare Beständer war 1598 **Hans Weber**. Er hatte damals folgende Abgaben an die Herrschaft zu entrichten:

Geld: 1 fl 30 kr
 Korn: 3 Metzen Haber
 Flachs:
 Hennen: 1
 Eier: 25
 Hecheln: 3 kr
 Sonstiges: Für das Moos 30 kr

Johann (Hans) Weber ist auch im Grundbuch von 1600⁸² als Beständer verzeichnet.

Hans Weber daselbst hat Haus und Hof samt einem Speicher, Früh- und Krautgarten darbei, item an Grummet ein Tagmahd bei Hennenhaus, zwischen Kaspar Hartung [durchgestrichen, darübergeschrieben: Hans Holl] und Hans Mayer [durchgestrichen, darübergeschrieben: Christa Vilser]

Wiesmähder:

Item an Wiesmähder das Moos zu Osterreuten zwei Tagwerk zwischen Heiß Gast an beiden Orten, item das Grünenmoos zwei Tagwerk zwischen Hans Mayer und Martin Hacker, mehr die Leut zwei Tagwerk zwischen des Amtshofs Güter und Elias Socher Äcker:

Item an Äckern der usser Acker zwischen Peter Kegels und Christa Eberles, mehr der lange Acker liegt zwischen Peter Kegel und Christa Eberle, item ein Acker vor dem Haus hinaus zwischen dem Kaspar Hartung und Hans Mayer gelegen, mehr das kleine Äckerlein, liegt zwischen Hans Mayer und Peter Kegel, dies alles tut zwei Jauchert ein Viertel Ackers

Dies hat er bestandsweis in.

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Johann (Hans) Bader**, der im Grundbuch von 1600 als Nachfolger aufgeführt ist.

In diesem Grundbuch ist bei diesem Anwesen ganz unten später noch angehängt worden:

Ist Hansen Badern den 30. ?ber 1648 vermög habenden ..? Befehls für eigentümlich eingehändiget worden.

Der Nachtrag besagt, dass es Johann Bader gelang, das Bestandsgut als freies Eigentum erwerben zu können und damit in Zukunft von allen herrschaftlichen Abgaben befreit zu sein. Johann Bader war eisenbergischer Amtmann. Er lebte aber

⁸² Nachfolger: Johann Bader, dann Joseph Erdle)

in Eisenburg⁸³, wo seine Kinder zur Welt kamen. Vermutlich konnte er in Weizern auch gar nicht wohnen, denn auf dem erworbenen Gut stand gar kein Haus, wenigstens nicht 1682. Da verkaufte nämlich Johann Bader seine "Hofstatt" in Weizern.

1682 April 2

Johann Bader d.Ä. zu Eisenburg verkauft seine ihm von der Herrschaft zum Eigentum überlassene Sölde⁸⁴, des Kerpfen Sölde zu Weizern, ein Mannslehen, um 272 fl an Matthias Steger zu Speiden⁸⁵. Zur Sölde gehören die Hofstatt, ein daran anstoßender Anger mit Anger- und Gartenrecht, ein voranliegender Acker mit Grummetrecht und mit [Manns?]lehen, nicht weniger mit allen Gemeindegerechtigkeiten, mit Trieb und Tratt⁸⁶, Wun⁸⁷, Wasser, Weid, Steg und Weg.

Zum Kauf soll der Steger ein Kapital bei Unserer lieben Frauen Hilf aufnehmen. Das verkaufte Gut bleibt bis zur völligen Bezahlung in der Hand des Verkäufers. Steger muss der Herrschaft jährlich 16 kr bezahlen und alle Schuldigkeiten abstaten. Johann Bader hat ein Fahrtrecht über diese Güter. Steger ist verbunden, darauf ein Haus zu bauen.

Zeugen: Johann Bader d.J., eisenbergischer Jäger, Bartholomäus Schnöll zu Weizern, Georg Singer, Wirt zu Schraden, und Adam Kögel, Schmied zu der Hopferau.

AF 1682.275

Der neue Besitzer **Matthias Steger** hatte also die Verpflichtung, hier in Weizern auf der erworbenen Hofstatt ein Haus errichten zu lassen. Ob das alsbald geschah, lässt sich nicht beweisen, denn in den Grund- und Lagerbüchern von 1647, 1676, und 1706 fehlt die spätere Hausnummer, sei es, dass dort zunächst keine Behausung stand, aber sei es auch deshalb, weil das Gut freieigen war und keine Bestandsgelder zu entrichten waren. Steger musste lediglich 16 kr als Leibsteuer bezahlen.⁸⁸

Der Verfasser des Seelbuches hat bei diesem Anwesen große Probleme, weil er keine Katasterbücher bzw. Briefprotokolle zur Verfügung hatte. Er beginnt die Liste der Bewohner dieses Anwesens mit einem Johann Holl und nimmt an, dass auf ihn dessen Sohn Georg Holl folgte.⁸⁹ Diese Angaben müssen korrigiert werden, weil Johann und Georg Holl – laut den Urbaren der Herrschaft Hopferau – auf der späteren Hausnummer 78 lebten.

Auf den Matthias Steger folgte hier in Weizern zweifellos der **Johann Schuster**.

Johann Schuster

SCHUSTER
Johann

oo

GAST
Barbara

⁸³ spätere Hausnummer 67

⁸⁴ spätere Hausnummer 5

⁸⁵ Matthias Steger (Stöger) war Wirt beim "Bruiler" in Speiden, heute Anwesen Wiedemann.

⁸⁶ Recht, ein Stück Vieh auf die Allmende treiben zu dürfen

⁸⁷ Weide

⁸⁸ Ein Bestandsgeld musste für ein verliehenes Gut entrichtet werden, die Leibsteuer als Untertan.

⁸⁹ Seelbuch S. 254

V.
*

† 23.11.1731

V.
*

†

Kinder:

1. * 28.08.1694 Magdalena

90

2. * 9.08.1696 Ursula

oo 1726 n. Schweinegg

(weitere Kinder: Maria und Andreas!)

Vielleicht hat schon Matthias Steger, wahrscheinlich aber Johann Schuster auf der leeren Hofstatt eine Behausung erbaut. Schuster war nämlich Maurer. Er dürfte aus Unterdolden (Hausnummer 74) gekommen sein.

1700 März 26

Dem Hans Schuster von Weizern ist erlaubt worden, noch ein Jahr ins Land zu ziehen. Wenn er aber bis zum Winter wieder nicht heimkommt, wird ihm Weib und Kind nachgeschickt und sein Heimatle verkauft.

AF 1700.315

Inzwischen war aus dem freieigenen Anwesen wieder ein Bestandsgut geworden. Es ist allerdings nicht zu erklären, warum das Anwesen dann nicht in der eisenbergischen Güterbeschreibung von 1706 auftaucht.

1704 Okt. 15

Johann Schuster zu Weizern hat sein Söldlein auf seinen und der Herrschaft Leib bestanden. Statt 10 fl braucht er nur 6 fl bezahlen.

AF 1704.152

1714 März 4

Georg Böck von Weizern verkauft sein eigenes Äckerle, genannt Schreibers Äckerle, wegen großer Not seinem Nachbarn Johann Schuster. Der Acker ist $\frac{1}{2}$ Jauchert groß und kostet 42 fl, die von Georg Eberle, hochstiftischer Schmied in Weizern, in Abwesenheit des Käufers bar bezahlt wurden. Der Acker kann innerhalb von fünf Jahren zurückgekauft werden.

AF 1714.096

1719 März 5

Adam Schafittel von Weizern verkauft dem Johann Schuster allda einen Acker, ungefähr $\frac{1}{2}$ Jauchert um 45 fl. Schafittel kann den Acker zurückkaufen und will dem Schuster ein Fahrtrecht einräumen.

AF 1718.382

1726 Jan. 23

Johann Schuster von Weizern, Maurer, erklärt, dass seine Tochter Ursula nach Schweinegg heiratet. Er bezahlt für den Abzug 8 fl 30 kr und für die Manumission 4 fl.

AF 1726.290

1727 Febr. 11

Andreas Schuster, Sohn des Johann Schuster von Weizern und der Barbara Gast, schließt einen Ehevertrag mit Anna Friedl, Tochter des Joseph Friedel zu Pröbsten und der Maria Gast. Die Braut bringt in die Ehe ein Stücklein Vieh und 100 fl, die der Bräutigam durch das Söldgütlein seines Vaters widerlegt. Der Vater darf das Gütlein übergeben, wann er will. Er muss die jungen Eheleute mit Speis und Trank versorgen

und sie müssen, wenn sie etwas verdienen, dieses dem Vater geben. Wenn der Vater übergeben wird, müssen die Jungen 60 fl zahlen, wovon 50 fl auf Zins angelegt werden. Sie gehören der noch ledigen Tochter Maria Schuster. Außerdem muss der Gutsbesitzer ihr bei der Verheiratung ein [genau beschriebene] Ausfertigung liefern. Sie bleibt beim Insitzer, wenn Maria ledig verstirbt. Wenn die Eltern sterben, fällt alles an die beiden Geschwister. Die Maria hat das Wohnrecht im Haus, muss sich aber selbst erhalten. Die restlichen 10 fl darf Andreas dem Vater bei Gelegenheit zahlen. Wenn der Vater übergeben hat, müssen die Alten in Speis und Trank erhalten werden. Falls der Vater noch durch seine Handarbeit etwas verdient, gehört die Hälfte den jungen Hausbesitzer, doch nur wenn der Vater stets etwas bekommt. Außerdem bekommen die übergebenden Eltern 2 fl Quatembergeld und 1 Kloben *getexten* Flachs. Der Besitz der von den Eltern übrig ist, wenn sie sterben, gehört den Hausinsitzern allein, jedoch dürfen die Alten für ihre Seele und ihr Heil etwas disponieren. Die Truhe und Kleider der Mutter bleiben den beiden Töchtern, des Vaters Kleider dem Sohn. Wenn eine Tochter stirbt, darf der Sohn miterben.
AF 1727.334

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Andreas Schuster**, der Sohn des Johann Schuster.

Andreas Schuster

SCHUSTER	oo 25.02.1727	FRIEDEL
Andreas		Anna
v. Weizern		v. Pröbsten
*		* 14.02.1699
† 7.07.1754		† 12.01.1773

Kinder:

1. * 7.04.1727 Maria
2. * 22.07.1729 Maria Anna
3. * 25.09.1731 Joseph Anton † als Kind
4. * 10.09.1732 Joseph Anton
5. * 7.12.1735 Deocarus † 25.04.1747
6. * 10.08.1737 Maria Anna
7. * 10.08.1737 Maria Viktoria
8. * 14.03.1742 Joseph Anton oo auf die Heimat

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Joseph Schuster**, der Sohn des Andreas Schuster.

Joseph Schuster

SCHUSTER	oo 31.10.1768	STEGER
Joseph (Anton)		Veronika
v. Weizern		v. Zell
* 14.03.1742		* 3.11.1739
† 31.08.1817		† 27.01.1807

Kinder:

- | | | | | |
|----|---|------------|------------------|-----------------|
| 1. | * | 6.01.1769 | Maria | |
| 2. | * | 6.02.1770 | Johann | |
| 3. | * | 5.09.1771 | Maria Josepha | |
| 4. | * | 24.09.1773 | Maria Genoveva | oo 1805 n. Zell |
| 5. | * | 27.05.1775 | Maria Elisabeth | † 23.05.1776 |
| 6. | * | 29.04.1777 | Joseph Anton | † 28.08.1777 |
| 7. | * | 3.11.1778 | Maria Kreszentia | |

Das Ehepaar Schuster zog 1779 nach Zell ("Seffel").

Der Nachfolger auf dem Anwesen war sicher **Joseph Erdle**. Sein Name erscheint als Besitzer bereits im Grundbuch von 1600.

Joseph Erdle

ERDLE	oo 23.02.1789	SCHWARZENBACH
Joseph		(Maria) Barbara
v. Hopfen		v. Oberreuten
*		* 31.10.1752
† 20.09.1813		† 8.11.1832

Kinder:

- | | | | | |
|----|---|--------------------------|----------|-------------------|
| 1. | * | 17.02.1789 ⁹¹ | Walburga | oo auf die Heimat |
| 2. | | ⁹² | | |

Der Nachfolger auf dem Anwesen war der Schuhmachermeister **Franz Joseph Schreiegg**, der Walburga Erdle, die Tochter des Joseph Erdle, geheiratet hat.

Franz Joseph Schreiegg

SCHREIEGG	oo 25.06.1811	ERDLE
Franz Joseph		Walburga
v. Enzenstetten		v. Weizern
* 16.01.1786		* 17.02.1789(?)
† 28.01.1834		† 11.03.1852

Kinder:

- | | | | | |
|----|---|------------|------------------|-------------------|
| 1. | * | 18.03.1812 | Johann | † 18.03.1812? |
| 2. | * | 30.04.1813 | Johann Martin | oo auf die Heimat |
| 3. | * | 26.12.1814 | Klemens | † 14.01.1815 |
| 4. | * | 13.04.1816 | Maria Kreszentia | † 22.05.1816 |

⁹¹ Ihr Geburtsdatum kann eigentlich nicht stimmen. Es stammt aus der Heiratsmatrikel, in der Taufmatrikel ist die Geburt unter diesem Datum nicht zu finden.

⁹² Im Seelbuch ist noch Maria Antonia Erdle eingetragen * 13.04.1778, aber durchgestrichen. Eine spätere Hand hat "18.3.1812" dazugeschrieben.

5.	*	4.10.1817	Moritz	† 13.10.1817
6.	*		Fidelis	† 27.07.1822 (6 Mon. alt)
6.	*	12.06.1823	Fidelis	† (1903?) in Oy
7.	*	28.10.1824	Jakob	† 12.12.1824
8.	*	4.11.1825	Maria Josepha	† als Kind
9.	*	4.11.1825	Maria Genoveva	† als Kind
10.	*		Moritz	† 3.11.1820
11.	*	11.09.1827	Jakob	† 3.11.1827
12.	*	19.11.1828	Jakob	† als Kind
13.	*	18.05.1829	Kreszentia	† 10.11.1850
14.	*	23.02.1832	Maria Josepha	oo 1857 n. Roßhaupten † 1889

Die verwitwete Walburga Erdle übergibt am 19.10.1842 das gesamte Anwesen an ihren Sohn Johann Martin Schreiegg.⁹³

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Johann Martin Schreiegg**, der Sohn des Franz Joseph Schreiegg.

Johann Martin Schreiegg

SCHREIEGG	I.oo	LIPP
Johann Martin		Josepha
v. Weizern		v. Unterdolden
* 30.04.1813		* 2.02.1810
II.oo		† 17.02.1844

Kinder:

1. * 17.02.1844 (Anonym) † am gleichen Tag

oo 25.06.1844

I.oo
† 31.12.1902

FRÖHLICH
Leopoldina
v. Wald
* 21.07.1818
† 9.06.1869

Kinder:

1.	*	1.05.1845	Angelika	† 29.05.1845
2.	*		(Anonymus)	†
3.	*	26.02.1846	Joseph	† 26.02.1846
4.	*	9.03.1848	(Anonyma)	† 23.05.1848 ⁹⁴
5.	*	13.02.1850	(Anonyma)	† 13.02.1850
6.	*	20.02.1852	German	† 2.03.1857
7.	*	2.01.1854	Peter	† 25.02.1855
8.	*	18.01.1855	Theresia	† 22.01.1855
9.	*	22.02.1856	Mathilde	† 16.05.1932
10.	*	18.12.1857	(Anonyma)	† 18.12.1857
11.	*	23.02.1859	Peter	† 23.02.1859

⁹³

Güterwechselbuch

⁹⁴

Seltsam: Das Kind wurde über zwei Monate alt und hatte keinen Vornamen???

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Andreas Steinacher**, der Balbina Schreiegg, die Tochter der Mathilde Schreiegg, heiratete.

Andreas Steinacher

STEINACHER	oo	SCHREIEGG
Andreas		Balbina
v. Hopferried		v. Weizern
*		*
†		†

Kinder: keine

Andreas Steinacher war der Bruder des Josef Steinacher in Hausnummer 78 (Weizern 10).

Der derzeitige Besitzer auf dem Anwesen ist durch Adoption **Ludwig Steinacher**, ein Sohn des Josef Steinacher in Hausnummer 78 (Weizern 10).

Ludwig Steinacher

STEINACHER
Ludwig
*

Hausname

Der alte Hausname war "Schuster". Er stammt von den drei Familien Schuster, die das Anwesen besessen haben, und nicht vom Schuhmacher Franz Joseph Schreiegg. Denn der Hausname "Schuster" war schon üblich, bevor Schreiegg hier aufzog.

„HEISSLE“ – Kössel (Georg)

Hausnummern:

1785: 6 (eisenbergisch)

1810: 94

1896: 6

nun: Weizern 6

Plannummer: 17

Der erste auf diesem Anwesen feststellbare Beständer war 1598 entweder **Veit Schrade** oder Georg Teschler. Letzterer aber dürfte auf der späteren Hausnummer 4 zu suchen sein, weil er das etwas kleinere Anwesen innehatte.

Abgaben:

Geld: 2 fl 30 kr

Korn: 2 Metzen Haber

Flachs:

Hennen: 1

Eier: 25

Hecheln: 3 kr

Weil im Grundbuch von 1600 auch Nachfolger auf dem eisenbergischen Anwesen verzeichnet sind, können die Beständer dann (fast) lückenlos aufgeführt werden.

Auf Hausnummer 6 saß 1600 der **Matthias Gast**.⁹⁵

Heiß Gast daselbst hat Haus und Hof, ein Badstuben darbei ein Früh- und Krautgarten, item ein Grummetboden, ein Tagmahd um das Haus, stoßt an Kaspar Hartung und an Christa Eberle, item ein Anwand vor dem Acker, ein halb Viertel, liegt in seinen Gütern und stoßt auf Christa Eberle

Wiesmäher:

Die innere Wies, vier Tagmahd, liegt zwischen Hans Vilser und Christa Eberle, mehr die usser Wies, vier Tagmahd, liegt zwischen Hans Vilser und Kaspar Hartung, mehr das Gemeindelein, ein halb Tagmahd, stoßt an Peter Kümmerle zu Osterreuten und Hans Vilser, mehr Puigen, drei Tagwerk zwischen Hans Vilser, Christa Eberle und Hans Weber

Äcker:

Der Steunenbachacker, liegt zwischen Hans Vilsers und der gemeinen Straß, item das Spitzäckerle, liegt zwischen der Straß und Vilsers, item der Bichelacker zwischen Hans Vilsers und Christa Eberle, item der Langacker zwischen dem Vilser und Eberle liegend, item der Wiesacker zwischen dem Vilser und Eberle, item ein Anwand, gehört zum langen Acker, mehr der Acker vor dem Haus hinaus zwischen Kaspar Hartung und Hans Vilser gelegen, tut alles zusammen vier Jauchert Ackers

Dies alles hat er bestandsweis in.

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Andreas Guggemos**, der 1647 auf dem Anwesen genannt wird. Sonst ist über ihn nichts bekannt.

⁹⁵

Nachfolger: Andreas Guggemos, dann Georg Gast

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Friedrich Gast**. Er könnte ein Stiefsohn des Matthias Gast gewesen sein.

Friedrich Gast

GAST Friedrich v. *	I.oo 1.10.1656	SEIDEMANN Barbara v. Zell *
II.oo		†

Kinder:

- | | | |
|-----------------|---------|---------------------|
| 1. * 17.09.1657 | Maria | oo 1693 n. Pröbsten |
| 2. * 22.01.1659 | Regina | |
| 3. * 18.11.1660 | Andreas | |

	II.oo	STECHELE Maria v. *
I.oo †		†

Kinder:

- | | | |
|-----------------|---------|----------------------------|
| 1. * 15.02.1667 | Georg | † 15.02.1682 |
| 2. * 15.12.1668 | Johann | oo n. Hofen/ Stötten |
| 3. * 25.02.1671 | Barbara | oo n. Ettringen/ Türkheim |
| 4. * 18.03.1676 | Joseph | |
| 5. * 15.01.1679 | Anna | † 26.08.1711 ⁹⁶ |
| 6. * 21.01.1682 | Agnes | oo ins "Hopferausche" |
| 7. * 1.05.1685 | Salome | |
| 8. * 28.11.1689 | Johanna | |

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Martin Gast**. Er war sicher ein Sohn des Friedrich Gast, obwohl ihn die Taufmatrikel nicht aufführt. (Seine Taufe könnte auf einer Seite stehen, die nicht mehr lesbar ist.)

Martin Gast

GAST Martin v. Weizern *	oo 12.08.1704	NIGG Maria v. *
† 24.07.1737		† 15.01.1790

Kinder:

- | | | |
|-----------------|-------|-------------|
| 1. * 24.04.1706 | Georg | † 7.04.1708 |
|-----------------|-------|-------------|

⁹⁶

Ancilla apud Georgium reihardt, Cauponem ibidem in culina fulminis ictu de Weizan Zeller Pfarr (Magd beim [Adlerwirt] Georg Reichart [in Pfronten]. Sie starb in der Küche durch einen Blitzschlag.) (Sterbematrikel Pfronten)

2. * 21.04.1708 Magdalena
3. * 17.08.1709 Anna Regina
4. * 31.07.1710 Magnus
5. * 11.01.1712 Joseph Anton † 17.06.1726
6. * 24.09.1714 Matthias oo auf die Heimat
7. * 27.11.1715 Andreas

1704 Juli 22

Maria Stechele, Witwe des Friedrich Gast zu Weizern, übergibt ihr Herrngut und eigene Güter samt der fahrenden Habe, bestehend aus zwei Rössern, fünf Kühen, zwei Galtrindern, zwei Sommerkälber, Geschütt und Geschirr mit Ausnahme der Bettstatt und der Truhe ihrem Sohn Martin Gast.

Er verspricht, die Mutter lebenslang zu erhalten, 2 fl Quatemburggeld und zwei Kloben Flachs zu 20 Hampfeln. Falls sie nicht auskommen, muss er ihr ein Stüble bauen und ein Leibgeding auswerfen.

Die Brüder Johann Gast und Joseph Gast erhalten je 50 fl

Barbara Gast 50 fl

Anna Gast 70 fl

und die drei Mädle Agnes Gast, Salome Gast und Johanna Gast je 60 fl

Jede Tochter erhält 1 Kuh, die Morgensuppe, ein mittleres Brautkleid und die Ausfertigung, bestehend in einem Bett, Pfulgen, Strohsack mit Überzug aus Flachs und ? , Bettstatt und Truhe, 4 Hochzeitshemden, 4 Miederle, 4 Hauben und 4 Tüchlein.

Wenn die Kinder aus der Herrschaft wegziehen, soll Anna von der Leibeigenschaft gelöst werden und 5 fl erhalten, weil sie lange geholfen hat.

Die anderen Töchter erhalten das halbe Abzugsgeld, die Buben müssen sich selbst loskaufen.

Falls ein Kind stirbt, fällt das Erbe an die Mutter und mit ihr in das allgemeine Erbe.

Johann Gast befindet sich im Krieg, ihn beerbt Martin Gast.

AF 1704.140

1704 Sept. 4

Christian Nigg zu Weizern⁹⁷ gibt seiner Tochter Maria 150 fl Heiratsgut. Sie heiratet den Martin Gast.

AF 1704.143

1705 Febr. 16

Martin Gast zu Weizern löst seine Schwester Barbara Gast von der Leibeigenschaft um 6 fl (Abzug 5 fl). Sie heiratet den Thomas Geißler in Ettringen/Türkheim.

AF 1705.160

1705 März 2

Peter Linder in Zwieselberg und Johann Seidemann werden zu Trägern über die Kinder des Friedrich Gast zu Weizern verordnet.

AF 1705.161a

1706 Febr. 22 (Bauding)

Johann Seidemann zu Speiden und Christian Nigg zu Weizern attestieren, dass Thomas Geißler von Ettringen wegen seiner Frau Barbara Gast von seinem Schwager Martin Gast nichts mehr zu empfangen habe.

AF 1706.193

⁹⁷

siehe "Amtshof"!

1708 Okt. 25

Martin Gast löst seinen Bruder Joseph Gast von der Leibeigenschaft um 6 fl.
AF 1708.262a

1708 Nov. 17

Martin Gast von Weizern zahlt seinem Bruder Joseph Gast, der sich nach Hofen/
Stötten verheiratet hat, 25 fl Heiratsgut.
AF 1708.263

1711 April 7

Joseph Schweiger zu Lengenwang und Martin Gast zu Weizern sind Trager der Kinder
des sel. Martin Holl von Hennenschwang, Maria Holl und Salome Holl. Sie
übernehmen 50 fl Heiratsgut vom jetzigen Insitzer des Hollschen Gutes, Georg
Fischer, und verleihen das Geld dem Joseph Belmund von Lengenwang.
AF 1711.339

1713 Juni 30

Joseph Schweiger und Martin Gast als Trager der Kinder des sel. Martin Holl und ihr
Stiefvater Georg Fischer lösen die Maria Holl von der Leibeigenschaft, weil sie nach
Ried, Pfarrei Thingau, heiratet. Sie zahlen für die Manumission 5 fl und für den Abzug
14 fl.
AF 1713.084

1714 Mai 27

Martin Gast von Weizern und Peter Eberle von Eisenburg lösen ihre Tragtochter Maria
Böck, Tochter des seligen Stephan Böck von Weizern um 4 fl von der Leibeigenschaft.
Abzug 1 fl.
AF 1714.106

1715 August 16

Joseph Schweiger zu Lengenwang und Martin Gast von Weizern quittieren als Trager
der Kinder des Martin Holl in Hennenschwang, dass Joseph Belmund die 20 fl Kapital
zurückbezahlt hat.
AF 1715.213a

1716 März 2

Agnes Gast, die in das Hopferauische geheiratet hat, löst sich um 5 fl von der
Leibeigenschaft und bezahlt für den Abzug 6 fl.
Ihr Bruder Martin Gast verspricht, die Hälfte davon zu bezahlen.
AF 1716.248a

1716 März 2

Martin Gast vertodfallt seine Mutter Maria Stechele um 5 fl.
AF 1716.248

1716 März 2

Martin Gast klagt gegen Johann Holzmann und Georg Böck zu Weizern um schuldige
15 fl. Als er sie zur Bezahlung aufgefordert habe, habe Holzmann gesagt, er sei nicht
mehr als 10 fl schuldig.
Die Beklagten führen aus, dass sie von den schuldigen 25 fl schon 15 fl bezahlt hätten
und somit sei klar, dass sie nurmehr 10 fl zu zahlen hätten.
Holzmann habe ihm 10 fl in bar gegeben und 5 fl dem Kind des Stephan Böck, für
welches der Kläger gutgestanden sei.
Vergleich: Zur Einpflanzung besserer Nachbarschaft vergleichen sich die Parteien auf
eine Bezahlung von 13 fl.
AF 1716.246b

1719 Juli 21

Martin Gast und Johann Holzmann von Weizern vergleichen sich wegen einer Fahrt. Gast muss die Fahrt zu seiner Wiese über Andreas Waibels Boden in die Straße nehmen. Holzmann darf dagegen nicht dem Gast durch das Ungemähte fahren.
AF 1719.446

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Matthias Gast**, der Sohn des Martin Gast.

Matthias Gast

GAST	oo 26.04.1740	FISCHER
Matthias		Maria
v. Weizern		v. Rieden
* 24.09.1714		*
†		† 3.01.1790

Kinder:

1. * 11.04.1737 Joseph
2. * 23.11.1741 Andreas
3. * 14.02.1743 Maria
4. * 9.07.1744 Magdalena
5. * 3.02.1745 Anna Maria
6. * 16.04.1747 Johann Jakob
7. * 28.07.1748 Maria
8. * 3.02.1750 Johann Jakob † 6.02.1818
9. * 15.08.1751 Magnus
10. * 22.10.1754 Johann Martin † 14.05.1776
11. * 9.12.1755 Joseph Anton
12. * 9.02.1757 Katharina
13. * 4.03.1759 Johann Georg oo auf die Heimat
14. * 7.01.1762 Maria Rosalia oo 1800? n. Unterreuten

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Johann Georg Gast**, der Sohn des Matthias Gast.

Johann Georg Gast

GAST	oo 22.05.1788	STEGER
Johann Georg		Juliana
v. Weizern		v. Rieden
* 4.03.1759		*
† 24.05.1836		† 22.02.1805

Kinder:

1. * 4.05.1791 Franz Joseph
2. * 5.01.1793 Joseph Anton
3. * 3.03.1794 Franz Benedikt
4. * 10.09.1797 Maria Barbara
5. * 27.06.1802 Johann Peter

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Joseph Anton Gast**, der Sohn des Johann Georg Gast.

Joseph Anton Gast

GAST	oo 23.05.1820	GUGGEMOS
Joseph Anton		Theresia
v. Weizern		v. Leuterschach
* 5.01.1793		* 17.02.1793
† 5.09.1850		† 13.06.1852

Kinder:

1. * 20.10.1820	Kajetan	† 26.01.1880
2. * 19.01.1822	Johann Georg	oo auf die Heimat
3. * 27.01.1823	Anastasia	oo n. Kohlgrub
4. * 6.02.1824	Maria Josepha	† 18.02.1824
5. * 22.03.1826	Klemens	† 3.01.1849
6. * 11.05.1827	Anton	† 27.10.1827
7. * 2.10.1828	Veronika	† 19.10.1828
8. * 9.11.1829	Johann Martin	† 21.01.1831
9. * 29.10.1831	Kreszentia	† 5.03.1832
10. * 26.01.1833	Joseph Anton	† 7.02.1902
11. * 16.04.1835	Johann Martin	† 14.07.1835

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Johann Georg Gast**, der Sohn des Joseph Anton Gast.

Johann Georg Gast

GAST	oo 25.11.1851	GUGGEMOS
Johann Georg		Veronika
v. Weizern		v. Langegg/ Seeg
* 19.01.1822		* 4.12.1828
† 5.09.1850		† 26.07.1901

Kinder:

1. * 6.12.1852	Johann Georg	† 16.12.1852
2. * 10.03.1854	Rosalia	† 3.12.1856
3. * 29.02.1856	Theresia	oo 1883 n. Ödenhof/ Peiting
4. * 1.04.1860	Joseph Anton	oo 1893 n. Weizern 310
5. * 15.08.1862	Rosalia	† 22.11.1862
6. * 18.11.1863	Rosalia	oo 1886 n. Klaus..?/ Bernbeuren ⁹⁸
7. * 18.06.1866	Josepha	oo 1888 n. Buchen/ Stötten
8. * 21.02.1869	Mathilde	oo 1891 n. Peiting ⁹⁹
9. * 14.04.1870	Ottilie	oo 1892 n. Bachthal/ Stötten

⁹⁸ Sie hat einen illeg. Sohn Sebastian (* 18.01.1886, † 31.03.1886).

⁹⁹ Sie hat einen illeg. Sohn Johann von Matha (* 6.02.1888), der durch die nachfolgende Eheschließung legitimiert wurde.

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Joseph Kössel**, der Johanna Gast, Tochter des Joseph Gast, geheiratet hat.

Joseph Kössel

KÖSSEL	oo	GAST
Joseph		Johanna
v.		v. Weizern ("Schwarzhanter")
* 29.11.1888		* 19.10.1891
† 26.12.1978		† 2.06.1972

Kinder:

1. *	Wilhelmine	
2. *	Joseph Peter	
3. *	Josef	oo n. Weizern 7
4. *	Peter	oo auf die Heimat
5. *	Albert	

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Peter Kössel**, der Sohn des Joseph Kössel.

Peter Kössel

KÖSSEL	oo	EINSLE
Peter		Melanie
v. Weizern		v. Rosssfallen
* 16.03.1926		* 24.02.1931
† 23.02.2013		† 9.05.2011

Kinder:

1. *	Johanna
2. *	Otto
3. *	Franz Joseph
4. *	Georg

Der derzeitige Besitzer des Anwesens ist **Georg Kössel**, der Sohn des Peter Kössel.

Georg Kössel

KÖSSEL	oo	HECHT
Georg		Martina
v. Weizern		v.
*		*

Kinder:

1. *	Daniel
2. *	Luisa
3. *	Luca

Hausname

Der alte Hausname "Heiße", auch "Hoisler", leitet sich sicher vom Vornamen Matthias ab. Es ist aber nicht klar, welcher Matthias Gast das war, der um 1600 oder der um 1750 hier lebte.

„BADER“ – "BAIRSCHUSTER" – Angerer – Kössel (Josef)

Hausnummern:

Plannummer: 20

1785: 7 (eisenbergisch)

1810: 92

1896: 7

nun: Weizern 7

Der erste auf diesem Anwesen feststellbare Beständer war 1598 war **Hans Vilser**. Er hatte damals folgende Abgaben an die Herrschaft zu entrichten:

Abgaben:

Geld:	2 fl
Korn:	4 Metzen Haber
Flachs:	1 Kloben
Hennen:	1
Eier:	35
Hecheln:	3 kr

Hans (Johann) Vilser wird auch 1600 auf dem Anwesen genannt.¹⁰⁰

Hans Vilser daselbst hat Haus, Hof und Badstuben, item ein Fröhgärtlein zu ? Strangen, item ein Krautgarten bei dem Haus, stoßt auch an Christa Eberle, an Grummetmähder ein Baid um das Haus herum, hat ein Tagwerk, liegt an der gemeinen Viehgasse

Wiesmähder:

Die innere Wies, hält sechs Tagmahd, liegt an Heiß Gast und an der gemeinen Viehweid, mehr die usser Wies zu drei Tagmahd, liegt auch an Heiß Gast und der gemeinen Landstraß, item am Steunenbach ein Tagmahd, liegt an Hans Mayr und Christa Stadler, item im Puigen ein Tagmahd, liegt zwischen Christa Eberle und Heiß Gasten, mehr zwei Flecklein ein halb Tagmahd zwischen Hans Weber und Heiß Kümmerle

Äcker:

Ein Acker zum Steunenbach, liegt zwischen Heiß Gast und Kaspar Hartung, mehr ein Äckerlein an der Straß, liegt neben Christan Eberle und Heiß Gast, mehr der Bichelacker, liegt zwischen Heiß Gast und Kaspar Hartung, mehr der Langacker, liegt zwischen dem Gast und Eberle, der Wiesacker liegt zwischen Kaspar Hartung und Heiß Gast, mehr ein Acker vor dem Haus hinab zwischen sein selbst auch Christa Eberles, mehr zwei Stangen? zwischen Heiß Gast und Christa Eberles, tut alles zusammen vier Jauchert Ackers.

Dies alles hat er bestandsweis in.

Weil im Grundbuch von 1600 auch Nachfolger auf dem eisenbergischen Anwesen verzeichnet sind, können die Beständer (fast) lückenlos aufgeführt werden.

Ein Nachfolger auf dem Anwesen war dann **Peter Böck**. Die Angaben über ihn und seiner Nachfolger im Seelbuch werden bestätigt durch das Grundbuch der Herrschaft

¹⁰⁰ Nachfolger: Peter Böck, dann Joseph Holzmann

Weizern 1706¹⁰¹, in dem er (noch als Vorgänger) und dann mit seinen Nachfolgern bis Magnus Landerer eingetragen ist.

Peter Böck

BÖCK	oo	WEBER
Peter		Maria
v.		v.
* ca. 1600		*
† 20.02.1679		†

Kinder:

1. * 28.03.1649 Elisabeth
2. * 19.09.1651 Michael
3. * 1.12.1653 Thomas
4. * 2.04.1656 Georg oo auf die Heimat
5. * 5.08.1659 Maria
6. * 27.11.1662 Maria

Peter Böck und seine Frau sterben schnell hintereinander. Am 3.02.1679 vertodfallt Peter noch seine Frau und schon am 20.02. ist auch der Mann nicht mehr am Leben. Diese Todesfälle wurden anscheinend durch eine Viehseuche verursacht, die im Protokoll vom 3.02.1679 erwähnt wird und die möglicherweise nicht nur Tiere befiel.

1679 Febr. 3

Peter Böck in Weizern vertodfallt sein Weib Maria Weber um 4 fl. Die Bezahlung wurde ihm wegen großen Unglücks unter Vieh und Pferden nachgelassen.

AF 1679.193

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Georg Böck**, der Sohn des Peter Böck.

Georg Böck

BÖCK	oo 9.02.1687	MIERLICH
Georg		Maria
v. Weizern		v. Unterreuten
* 2.04.1656		* 21.02.1663
† 22.02.1732		†

Kinder:

1. * 22.12.1687 Anna Maria
2. * 27.09.1689 Johanna
3. * 15.03.1691 Anna
4. * 18.04.1694 Peter
5. * 23.04.1697 Markus
6. * 17.03.1701 Joseph
7. * 2.02.1704 Helena
8. * 9.03.1707 Johann

¹⁰¹

StAA Adel von Freyberg 60

Die Frau des Georg Böck war eine Schwester von Johann und Georg Mierlich in Unterreuten. Die beiden hatten für das Heiratsgut ihrer Schwester aufzukommen, ließen sich aber bei der Bezahlung sehr viel Zeit.

1692 Sept. 21

Georg Böck zu Weizern quittiert seinem Schwager Johann Mierlich, Bäcker zu Unterreuten, für 50 fl Heiratsgut, das Mierlich ihm wegen seiner Frau schuldig ist.
AF 1692.045

1700 Juli 4

Georg Böck zu Weizern quittiert seinem Schwager Georg Mierlich von Unterreuten den Erhalt von 150 fl Heiratsgut für seine Frau Maria Mierlich.
AF 1700.327

Dabei hätte Georg Böck jeden Gulden notwendig gebrauchen können. Den Todfall für seinen Vater beglich er erst 14 Jahre später.

1693 April 3

Georg Böck zu Weizern vertodfallt um 10 fl seinen Vater Peter Böck.
AF 1693.068

Weitere Dokumente zeigen, dass Böck immer knapp bei Kasse war. Er hat immer wieder mal Kredite gebraucht oder etwas aus seinem Anwesen verkauft.

1710 März 10

Georg Böck zu Weizern ist dem Schuhmacher Joseph Friedel von Eisenburg 24 fl schuldig, die Friedel dem Böck für die Bezahlung eines Jahrtags für seiner Eltern angewiesen¹⁰² hat. Doch soll nun das Geld doch an ihn verzinst oder bar ausgezahlt werden. Die beiden einigen sich auf eine Bezahlung in Raten ohne Zins.
AF 1710.293b

1711 Nov. 1?

Georg Böck von Weizern soll den Kindern des Mattheis Endras 40 fl schuldig sein und deswegen Rede und Antwort stehen.
[Protokoll schlecht leserlich!]
AF 1711.364

1712 Febr. 18

Johann Böck von Attlesee und Johann Unsinn von Pröbsten verlangen als Trager¹⁰³ der Kinder des Martin Endras Sicherheit für 61 fl Kapital und Zins. Georg Böck von Weizern verschreibt dafür sein Herrngut, das noch nicht versetzt ist.
AF 1712.011a

1713 Jan. 26

Georg Böck von Ried kauft von seinem Vaterbruder [Onkel] Georg Böck in Weizern eine Wiese, die in der Flur von Pfronten-Kreuzegg liegt um 70 fl?. [Protokoll schlecht lesbar]
AF 1713.059

1714 März 4

Georg Böck von Weizern verkauft sein eigenes Äckerle, genannt Schreibers Äckerle, wegen großer Not seinem Nachbarn Johann Schuster. Der Acker ist $\frac{1}{2}$ Jauchert groß und kostet 42 fl, die von Georg Eberle, hochstiftischer Schmied in Weizern

¹⁰² Es kam oft vor, dass ein Schuldner die Bezahlung der Schuld einem seiner Gläubiger "angewiesen" hat.

¹⁰³ Vormünder

[Hausnummer 310], in Abwesenheit des Käufers bar bezahlt wurden. Der Acker kann innerhalb von fünf Jahren zurückgekauft werden.

AF 1714.096

Georg Böck hatte u.a. zwei Töchter, die sich verheiratet haben.

- Die Tochter Anna Maria (* 22.12.1687¹⁰⁴) erhielt das Anwesen ihrer Eltern für Ihre Heirat mit Johann Holzmann von Fechsen.

1714 Juli 29

Georg Böck zu Weizern (oo Anna Maria) übergibt seiner Tochter Anna Maria Böck und seinem Tochtermann Johann Holzmann von Fechsen sein Herrengütle in Weizern. Der Schwiegersohn übernimmt alle Schulden in Höhe von 400 fl und will die Schwiegereltern versorgen.

Bei der Schuldsomme sind bereits 20 fl für die ledige Tochter Anna Böck und je 10 fl für die beiden Söhne Marx und Joseph Böck eingerechnet. [Eine Spezifikation der Schulden findet sich auf Seite 123 - 125!]

Der Hochzeiter bringt dagegen an Heiratsgut 250 fl.

AF 1714.115

- Die andere, 1714 noch ledige Tochter Anna (* 25.03.1691¹⁰⁵) heiratete 1718 nach Felben.

1720 Okt. 25

Anna Böck, Tochter des Georg Böck und seiner Frau Maria zu Weizern, hat vor zwei Jahren den Franz Schnöll in Felben geheiratet und löst sich um 2 fl von der Leibeigenschaft (Abzug 2 fl).

AF 1720.053a

[Es gibt in Weizern noch eine Anna Böck, die sich 1713 mit Joseph Enzensperger von Attlesee in Weizern Nr. 4 ("beim Tischler", heute "Feneberg") verheiratete. Der Hochzeiter zahlte für die Genehmigung der Heirat durch die Herrschaft 1 fl. (AF 1713.079) Das Seelbuch behauptet, diese Anna Böck sei eine Tochter des Georg Böck, was aber sehr fraglich ist.]

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Johann Holzmann**, der Anna Maria Böck, die Tochter des Georg Böck, geheiratet hat.

Johann Holzmann

HOLZMANN

Johann

v. Fechsen

*

† 25.05.1752

oo 15.01.1714

BÖCK

Anna Maria

v. Weizern

* 22.12.1687

† 16.03.1754

Kinder:

1. * 17.06.1714 Anna Regina

2. * 2.07.1716 Maria

† 11.03.1717

3. * 10.08.1720 Martin

4. * 20.10.1723 Ursula

† als Kind

5. * 9.05.1725 Franz Joseph

oo auf die Heimat

6. * 8.06.1729 Magnus

7. * 4.03.1731 Johann Georg

8. * 4.03.1731 Johanna

¹⁰⁴

Seelbuch

¹⁰⁵

Seelbuch

Nach der Übergabe musste Johann Holzmann für die Schulden seines Schwiegervaters geradestehen.

1716 März 2

Martin Gast klagt gegen Johann Holzmann und Georg Böck zu Weizern um schuldige 15 fl. Als er sie zur Bezahlung aufgefordert habe, habe Holzmann gesagt, er sei nicht mehr als 10 fl schuldig.

Die Beklagten führen aus, dass sie von den schuldigen 25 fl schon 15 fl bezahlt hätten und somit sei klar, dass sie nurmehr 10 fl zu zahlen hätten.

Holzmann habe ihm 10 fl in bar gegeben und 5 fl dem Kind des Stephan Böck, für welches der Kläger gutgestanden sei.

Vergleich: Zur Einpflanzung besserer Nachbarschaft vergleichen sich die Parteien auf eine Bezahlung von 13 fl.

AF 1716.246b

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Franz Joseph Holzmann**, der Sohn des Joseph Holzmann.

Franz Joseph Holzmann

HOLZMANN	oo 10.02.1750	KNAPPICH
Franz Joseph		Katharina
v. Weizern		v. Lechbruck
* 9.05.1726		*
† 4.05.1811 ¹⁰⁶		† 5.03.1787

Kinder:

1. * 26.03.1750 Joseph Anton oo auf die Heimat
2. * 4.07.1751 Anna Maria
3. * 23.08.1752 Anna oo 1785 n. Speiden
4. * 23.08.1752 Maria Anna
5. * 13.02.1754 Magnus Anton
6. * 1.02.1755 Maria Barbara
7. * 13.02.1756 Maria Franziska
8. * 18.04.1757 Anna Maria
9. * 17.05.1758 Johann Nepomuk Moritz oo 1797 n. Oberreuten
10. * 1.10.1760 Maria Kreszentia oo 1786 n. Deusch
11. * 24.04.1762 Johann Georg
12. * 28.03.1764 Maria Regina

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Joseph Anton Holzmann**, der Sohn des Franz Joseph Holzmann.

Joseph Anton Holzmann

HOLZMANN	oo 7.05.1787	SCHIENLE
Joseph Anton		Anna
v. Weizern		v. Geisenried
* 26.03.1750		* 1752

¹⁰⁶ in Oberreuten

† 10.01.1812

† 28.09.1812

Kinder:

1. * Maria Barbara

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Magnus Landerer**, der Barbara Holzmann, die Tochter des Joseph Anton Holzmann, geheiratet hat.

Magnus Landerer

LANDERER Magnus v. * 16.04.1785 † 4.02.1861	o/o 7.08.1810 ¹⁰⁷	HOLZMANN Barbara v. Weizern * 8.11.1791 † 12.04.1852
---	------------------------------	--

Kinder:

1. * 8.06.1811	Maria Kreszentia	† 5.04.1855
2. *	Johann Peter	†? 30.09.1812
3. * 23.05.1815	Joseph Anton	
4. * 25.06.1816	Johann Peter	† 6.09.1853

Der Nachfolger auf dem Anwesen war (durch Kauf?) der **Georg Schwarzenbach**.

Georg Schwarzenbach

SCHWARZENBACH (Johann) Georg v. Roßhaupten * 11.03.1783 † 11.12.1864	oo 2.07.1810 in Roßhaupten	ERTLE Maria Josepha v. Hinterberg * 10.04.1779 † 13.04.1843
--	-------------------------------	---

Kinder:

1. * 21.06.1813	Aloisia	* in Hopferau, oo n. Wiedemen
2. * 24.02.1817	Magnus Anton	* in Hopferau, oo auf die Heimat

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Magnus Anton Schwarzenbach**, der Sohn des Georg Schwarzenbach.

Magnus Anton Schwarzenbach

¹⁰⁷

Die Ehe wurde geschieden. Der Mann starb in Petersthal.

SCHWARZENBACH Magnus Anton v. Weizern * 24.02.1817 † 17.02.1893	oo 16.06.1845	RIEDHOFER Josepha v. Weizern * 20.12.1808 † 25.01.1895
---	---------------	--

Kinder:

1. *	Franziska
2. *	Genoveva

Das Ehepaar zog nach Nesselwang, wo beide starben.

Der Nachfolger auf dem Anwesen war durch Kauf **Eduard Angerer**.

Eduard Angerer

ANGERER Eduard v. Oy * 16.10.1840 † 9.07.1912	oo 30.09.1872	LOCHBIHLER Magdalena v. Maria Rain * 2.05.1843 † 17.01.1931
---	---------------	---

Kinder:

1. * 24.07.1874	Theresia	oo n. Heildelsbuch/ Erkenbollingen
2. * 1.01.1876	Gottfried	oo n. Speiden
3. * 19.10.1878	Joseph	Zwilling, † 31.10.1878
4. * 20.10.1878	(Anonyma)	Zwilling, † 20.10.1878
5. * 28.11.1879	Joseph	† 29.06.1885
6. * 12.11.1880	Gabriel	oo n. Nesselwang
7. * 8.03.1882	Remig	oo auf die Heimat
8. * 8.02.1884	Anna Maria	† 1.08.1889
9. * 24.09.1885	Joseph	† 13.03.1963

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Remig Angerer**, der Sohn des Eduard Angerer.

Remig Angerer

ANGERER Remig v. Weizern * 8.05.1882 † 1.02.1947	oo	BRENNER Maria v. Zell "Hauptkössel" * 12.06.1894 † 23.09.1976
--	----	---

Kinder:

1. *	Rosalia	
2. * 22.10.1935	Maria Kreszentia	† 12.05.1936

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Josef Kössel**, der Rosalia Angerer, die Tochter des Remig Angerer, geheiratet hat.

Josef Kössel I

KÖSSEL	oo 10.05.1954	ANGERER
Josef		Rosalia
v. Weizern 6		v. Weizern
* 20.12.1922		* 9.09.1933
		† 24.05.1990

Kinder:

- | | | |
|-----------------|----------------|--------------|
| 1. * | Josef Remigius | |
| 2. * 17.04.1957 | Hubert Peter | † 11.07.1957 |
| 3. * | Alfred | |

Das Anwesen besitzt derzeit **Josef Kössel**, der Sohn des Josef Kössel.

Josef Kössel II

KÖSSEL	oo	SCHALK
Josef		Marianne
v. Weizern 7		v. Baisweil
*		*

Kinder:

- | | |
|------|--------|
| 1. * | Stefan |
| 2. * | Marco |

Hausname

Der älteste, bekannte Hausname "beim Bader". Er geht vermutlich auf einen Wundarzt (Bader) zurück, der aber namentlich nicht erscheint. Bis etwa 1800 hieß man das Anwesen dann "beim Bairschuster". Die Herkunft dieser Bezeichnung kann ebenfalls nicht erklärt werden.

Mit dem Aufzug des Magnus Landerer änderte sich der Hausname kurzzeitig in "beim Landerer". Heute ist allgemein "beim Angerer" gebräuchlich.

„BAUER“ – (abgebrochen)

Hausnummern:

1785: 75 (hopferauisch)

1810: 97

1896: (75)

nun: ---

Plannummer: (aufgelöst)

Der erste hier nachweisbare Beständer war 1595 und 1600 **Christian Eberle**.

Christian Eberle

Christian Eberle hat 1607 an die Herrschaft folgende Abgaben zu leisten:¹⁰⁸

Geld: 2 fl 45 kr

Haber: 5 Metzen

Flachs: 1 Kloben

Als Nachfolger auf dem Anwesen wird 1607 **Konrad Guggemos** erwähnt.¹⁰⁹

Konrad Guggemos

1616 löste Konrad Guggemos seine Tochter Anna um 10 fl von der Leibeigenschaft.
1624 war er nicht mehr unter den Lebenden.

Als Nachfolger auf dem Anwesen wird 1626 **Georg Guggemos** genannt¹¹⁰, wohl ein Sohn des Konrad Guggemos.

Georg Guggemos

1624 wird Georg Guggemos zu Weizern von der Herrschaft aufgefordert, seine Schwester Katharina, die nach Nesselwang geheiratet hat, von der Leibeigenschaft zu lösen. Für den Todfall seines Vaters zahlt er 12 fl.

1629 heißt es von ihm bzw. seinem Gut "ist leer", was immer das auch bedeutet. Georg Guggemos hat diesen Hof um die Blumen [Ernte] bestanden, gibt die Gilt außerhalb 4 Metzen Haber weniger, soll das Haus erhalten und ...? bringen, Actum 28. März 1647¹¹¹

¹⁰⁸ Urbar Hopferau 1) und 2)

¹⁰⁹ Urbar Hopferau 3) – 8)

¹¹⁰ Urbar Hopferau 10)

¹¹¹ Urbar Hopferau 11)

1637 bezahlt er 30 fl Bestandsgeld¹¹² und 1639 heißt es, dass Georg Guggemos [noch] lebt, sie ist gestorben, [Rest nicht leserlich] ist weggezogen?¹¹³
1640 wird Georg Guggemos als Beständer das letzte Mal genannt.¹¹⁴

Der Nachfolger auf dem Anwesen war wohl schon 1640/1641 **Melchior Schweiger**.

Melchior Schweiger

1647 war Melchior Schweiger schon nicht mehr unter den Lebenden, denn es heißt, dass seine Witwe das Anwesen "St. Gertrud" innehat und folgende Abgaben leisten muss:¹¹⁵

Geld:	5 fl
Haber:	8 Metzen
Flachs:	1 Kloben
Hennen:	1
Eier:	20

Danach war **Peter Schnöll** auf dem Anwesen. Er wird im Urbar von 1640 als Nachfolger genannt. Er hat die Witwe des Melchior Schweiger, Elisabeth Singer, geheiratet.

Peter Schnöll

SCHNÖLL	oo	SINGER, verwitwete Schweiger
Peter		Elisabeth
v.		v.
*		*
†		†

Kinder:

1. * 1.01.1650 Johann
2. * 7.10.1651 Katharina

"Den 21. Febr. 1647 hab ich Christoph Wilhelm von Freyberg-[Eisenberg zu Wellendingen] Peter Schnöll aus dem Gericht Hohenfreyberg zu einem Leibeigenen angenommen und ihm St. Gertrudis Gütlein (welches zuvor Melchior Schweiger bewohnt) auf den Leib übergeben. Er muss 12 fl Bestand zahlen und das Haus jederzeit baulich erhalten. Er hat auf seine Verpflichtungen, wie sie in der Herrschaft Hopferau üblich sind, das Handgelübde abgelegt. Er durfte daraufhin Melchior Schweigers Witwe heiraten.

¹¹² Urbar Hopferau 17)

¹¹³ Urbar Hopferau 14)

¹¹⁴ Urbar Hopferau 15)

¹¹⁵ Urbar Hopferau 16)

Die Witwe bezahlt für ihren Mann 3 fl Todfall. Schnöll bezahlt am 16.03.1647 sein Bestandsgeld. Diese Sölde hat zuvor Georg Guggemos bewohnt."¹¹⁶

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Bartholomäus Schnöll**¹¹⁷, wohl ein Sohn des Peter Schnöll.

Bartholomäus Schnöll

SCHNÖLL	oo	SINGER
Bartholomäus		Maria
v.		v.
*		*
†		†

Kinder:

1. * 18.12.1653 Barbara
2. * 2.12.1655 Nikolaus
3. * 28.02.1658 Urban

1654 Bartholomäus Schnöll bezahlt 15 fl Bestandsgeld.

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Nikolaus Schnöll**, der Sohn des Bartholomäus Schnöll.

Nikolaus Schnöll

SCHNÖLL	oo	
Nikolaus		
v. Weizern		v.
* 2.12.1655		*
†		†

Kinder:

1. * 7.02.1682 Johann
2. * 21.11.1684 Anna Maria
3. * 19.03.1687 Joseph
4. * 3.07.1688 Regina oo auf die Heimat
5. * 13.03.1691 Maria Magdalena
6. * 24.02.1693 Maria Magdalena

1681 bezahlt Nikolaus Schnöll für den Bestand 52 fl 30 kr¹¹⁸ und 1710 an der Gilt 5 fl.¹¹⁹

¹¹⁶ Urbar Hopferau 16)

¹¹⁷ Urbar Hopferau 17)

¹¹⁸ Urbar Hopferau 17)

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Joseph Schnöll**¹²⁰, wohl ein Verwandter des Nikolaus Schnöll. Er hat Regina Schnöll, die Tochter des Nikolaus Schnöll, geheiratet.

Joseph Schnöll

SCHNÖLL Joseph v. Brandegg/ Hopferau * †	oo 17.02.1716	SCHNÖLL Regina v. Weizern * 3.07.1688 II.oo
--	---------------	---

Kinder:

1. * 30.05.1715 Johanna (illeg.)
2. * 19.01.1720 Anna Maria
3. * 20.12.1722 Dionys
4. * 10.02.1724 Barbara
5. * 3.10.1725 Moritz
6. * 24.03.1727 Maria

Der Nachfolger auf dem Anwesen war dann **Anton Kuhn**, der Regina Schnöll, die Witwe des Joseph Schnöll, geheiratet hat.

Anton Kuhn

KUHN Anton v. Weißensee * †	oo 21.05.1731	SCHNÖLL Regina v. Weizern I.oo †
---	---------------	--

Kinder:

1. * 20.02.1732 Maria Theresia oo auf die Heimat

Anton Kuhn (auch Kuen) wird 1739? als Nachfolger auf dem Anwesen genannt.¹²¹

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Adam Schrade**, der Maria Theresia Kuhn, die Tochter des Anton Kuhn, geheiratet hat.

Adam Schrade

¹¹⁹ Urbar Hopferau 19)

¹²⁰ Urbar Hopferau 18)

¹²¹ Urbar Hopferau 19)

SCHRADE oo 4.11.1754
 (Johann) Adam
 v. Schraden
 *
 †

KUHN
 Maria Theresia
 v. Weizern
 * 20.02.1732
 †

Kinder:

1. * 20.01.1755 Maria Anna
2. * 4.06.1756 Maria Rosalia
3. * 20.10.1758 Johann Georg
4. * 25.02.1760 Joseph
5. * 2.06.1761 Maria Veronika

Sein Nachfolger auf dem Anwesen war (durch Kauf?) **Johann Anton Riedhofer**, .

Johann Anton Riedhofer

RIEDHOFER oo 13.01.1800
 Johann Anton
 v. Heimen
 *
 † 23.01.1831

GAST
 Genoveva
 v. Oberreuten/ Seeg
 *
 † 19.05.1850

Kinder:

- | | |
|--------------------------------|----------------------|
| 1. * 30.04.1801 Johann Michael | (n. Rieden) |
| 2. * 23.09.1804 Anna Barbara | † als Kind |
| 3. * 7.11.1805 Viktoria | oo n. Nesselwang |
| 4. * 17.11.1806 (Anonyma) | † als Kind |
| 5. * 20.12.1808 Maria Josepha | oo ¹²² |
| 6. * 25.07.1810 Johann Peter | † 21.08.1810 |
| 7. * 14.08.1811 Maria Anna | oo ¹²³ |
| 8. * 16.11.1812 Genoveva | † 16.11.1812 |
| 9. * 10.08.1815 Johann Baptist | oo 1852 Enzenstetten |
| 10. * 6.12.1818 (Anonymus) | † als Kind |

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Michael Riedhofer**, der Sohn des Joseph Anton Riedhofer.

Michael Riedhofer

RIEDHOFER oo 7.07.1851
 Michael
 v. Weizern
 * 30.04.1801
 † 14.09.1879 (Rieden)

KALOPP
 Maria Anna
 v. Lengenwang
 * 1802
 † 1.02.1857

¹²² oo 16.06.1845 Magnus Anton Schwarzenbach "ufm Dolden"
¹²³ oo 13.06.1853 den Jakob Holzmann, † 28.09.1885 in Rieden

Kinder: ?

Der Hof brannte am 5.08.1857 ab und wurde von seinem Eigentümer nicht mehr aufgebaut.

Früher führte die heutige Staatsstraße von Füssen herkommend direkt auf das Schlössle zu, wo sie nach der Hausnummer 77 im rechten Winkel nach Osten abbog. Nachdem Hausnummer 75 abgebrannt war, konnte die Straße nun den heutigen Verlauf, östlich der Hausnummer 77, nehmen.

Hausname

Noch im 17. Jahrhundert war es üblich, die Häuser nach einem/einer Heiligen zu benennen und das Anwesen damit unter dessen Schutz zu stellen. Die spätere Hausnummer 75 erhielt dabei den Hausnamen St. Gertrud.

Um 1800 wurde das Anwesen "beim Bauer" genannt, wahrscheinlich weil es damals ein großer Bauernhof war.

„FERDL“ - Kathan

Hausnummern:

1785: 76 (hopferauisch)

1810: 99

1896: 8

nun: Weizern 8

Plannummer: 5

Der erste hier nachweisbare Beständer, **Hans Schafittel**, wird von 1595 bis 1611 auf dem Anwesen genannt.¹²⁴

Hans Schafittel

1595 führt Hans Schafittel an die Herrschaft ab.¹²⁵

Geld: 3 fl 7 gr 1 kr

Haber: 8 Metzen

Flachs: 2 Kloben

Im Jahr 1600 betrug seine Geldabgabe 2 fl 46 kr.¹²⁶ Zum letzten Mal wird er 1611 auf dem Anwesen genannt.¹²⁷

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Christian Schafittel**, wohl ein Sohn des Hans Schafittel.

Christian Schafittel

Am 25.1.1612 hat Christian Schafittel zu Weizern das Gut um 70 fl bestanden.¹²⁸

1617 zahlt Christian Schafittel für den Todfall seines Vaters 8 fl.¹²⁹

Dann wird er in den folgenden Jahren bis 1637 auf dem Gut genannt.¹³⁰ In diesem Jahr bezahlt er ein Bestandsgeld in Höhe von 30 fl.

1629 und 1630 heißt es, dass dem Christian Schafittel zwei Güter [in Weizern] gehören, von denen eines (anscheinend) baufällig war.¹³¹ Das zweite Anwesen ist zweifellos die spätere Hausnummer 77 gewesen. Weil Christian Schafittel zwei Güter innehatte, durfte er auch zwei Gemeinderechte nutzen, d.h. dass er zum Beispiel die doppelte Anzahl von Rindern auf die Allmende austreiben konnte.¹³²

¹²⁴ Urbar Hopferau 1) – 4)

¹²⁵ Urbar Hopferau 1)

¹²⁶ Urbar Hopferau 2)

¹²⁷ Urbar Hopferau 4)

¹²⁸ Urbar Hopferau 4)

¹²⁹ Urbar Hopferau 6)

¹³⁰ Urbar Hopferau 5) bis 13) und 17)

¹³¹ Urbar Hopferau 11)

¹³² Urbar Hopferau 12)

1639 ist Christian Schafittel gestorben. Sein Name ist zwar noch im Urbar verzeichnet, aber darüber ist geschrieben "Maria Schafittel", offenbar seine Witwe. Sie lebte mit vier Kindern, zwei Buben und zwei Mädchen, auf ihren beiden Höfen.¹³³

Der Nachfolger auf der späteren Hausnummer 76 war **Peter Schafittel**, sicherlich der Sohn des Christian Schafittel.

Peter Schafittel

SCHAFITTEL	I.oo	HACKER
Peter		Rosina
v. Weizern		v. Zell
* ca. 1618		*
II.oo		†
Kinder:		
1. * 18.06.1648	Barbara	
2. * 2.03.1651	Daniel	oo auf [Hausnummer 77]
3. * 5.09.1653	Regina	
4. * 13.02.1656	Ferdinand	[oo n. Zell "Hipp"?]
	II.oo 3.06.1659	SCHARPF
		Anna
		v. "Mösslreiten"?
		*
I.oo		†
† 29.12.1698		
Kinder:		
1. * 23.03.1659	Christian	134
2. * 7.04.1660	Georg	
3. * 8.06.1661	Johann	
4. * 3.12.1662	Elisabeth	
5. * 2.03.1664	Johann	
6. * 9.04.1666	Christian	

1640 heißt es im Urbar, dass das Gut (nur Hausnummer 76) die Erben des Christian Schafittel bestanden haben. Über dem Vornamen "Christian" ist der Erbe "Peter" [Schafittel] eingetragen worden.¹³⁵

1647 leistet Peter Schafittel für sein Anwesen, das "St. Franziska" genannt wurde, folgende Abgaben an den Grundherren:

Geld:	5 fl
Haber:	8 Metzen
Flachs:	2 Kloben

¹³³ Urbar Hopferau 14). " Mehr hat sie Witib innen des Gregor Vilsers Gut und gibt wie aus diesem Gut"

¹³⁴ Als Mutter ist die "Anna" angegeben, tatsächlich dürfte die Mutter noch Rosina Hacker gewesen sein, die bei der Geburt gestorben ist. Es war eine Nottaufe!

¹³⁵ Urbar Hopferau 15)

Hennen: 1
Eier: 20¹³⁶

Er hat auch die Sölde "St. Elisabeth" [Hausnummer 77] auf seinen Leib verliehen bekommen.

1654 betrug sein Bestandsgeld für das Anwesen "St. Franziska" [Hausnummer 76] 18 fl.¹³⁷

1684 wird Peter Schafittel zum letzten Mal im einem Urbar¹³⁸ genannt. Da hat er einen Anger, der an den Fahrweg nach Eisenburg¹³⁹ stößt.

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Daniel Schafittel**, der Sohn des Peter Schafittel.

Daniel Schafittel

SCHAFITTEL	oo 9.04.1674	SINGER
Daniel		Anna
v. Weizern		v. Schraden
* 2.03.1651		*
†		†

Kinder:

1. * 5.03.1675 Adam
2. * 11.01.1678 Peter
3. * 8.12.1680 Maria
4. * 3.05.1683 Maria Sophia
5. * 23.10.1686 Martin

Auch Daniel Schafittel hatte offenbar zwei Anwesen, die Hausnummern 76 und 77. Für Hausnummer 76 bezahlt er 1674 39 fl Bestandsgeld.¹⁴⁰ Er war Maurer.¹⁴¹

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Adam Schafittel**, der Sohn des Daniel Schafittel.

Adam Schafittel

Aus den entsprechenden Urbaren ist zu entnehmen, dass er das Anwesen nur noch kurz innegehabt hat. Er lebte sicherlich in Hausnummer 77, die er ebenfalls von seinem Vater übernommen hat und wo er noch bis mindestens 1710 als Beständer aufgeführt ist. Die Daten seiner Familie siehe Hausnummer 77!

¹³⁶ Urbar Hopferau 16)

¹³⁷ Urbar Hopferau 17)

¹³⁸ Urbar Hopferau 18)

¹³⁹ gemeint ist hier Pröbsten, das damals oft noch mit Eisenburg bezeichnet wurde.

¹⁴⁰ Urbar Hopferau 17)

¹⁴¹ Im Seelbuch unter Hausnummer 77 genannt. (S. 274)

Wann genau das Anwesen (Hausnummer 76) auf den Nachfolger **Johann Stapf** gekommen ist, wird wohl nicht mehr herauszufinden sein.

Johann Stapf

Stapf taucht nur einmal, im Grundbestandsbuch von 1666 und zwar als Nachfolger auf. Im Seelbuch kommt er unter der Hausnummer 76 überhaupt nicht vor.

Sicher ist nur, dass sein Nachfolger der **Ferdinand Stapf** war, vermutlich ein Sohn des Johann Stapf.

Ferdinand Stapf

STAPF Ferdinand v. Weizern * † vor 1710	II.oo 30.04.1714	ENDRES Rosina v. Eisenburg * 1.03.1677 †
---	------------------	--

Kinder:

1. * 4.04.1715 Joseph Ferdinand

Im Urbar Hopferau von 1710 heißt es, dass die Witwe des Ferdinand Stapf eine Gilt in Höhe von 5 fl bezahlen muss.

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Johann Georg Stapf**, vermutlich ein Sohn des Ferdinand Stapf aus einer früheren Ehe.

Johann Georg Stapf

STAPF Johann Georg v. Weizern * † 20.03.1792	oo 15.05.1741	SCHWARZENBACH Theresia v. Bach/ Seeg * †
--	---------------	--

Kinder:

1. * 16.06.1742	Johann Peter	
2. * 31.07.1743	Matthias Ignaz	
3. * 7.01.1744	Maria Anna	
4. * 27.03.1747	Johann Georg	oo n. Weißensee
5. * 1.05.1748	Anna Helena	oo 1789 n. Holz
6. * 1.12.1749	Maria Genoveva	
7. * 17.12.1750	Joseph Anton	oo ins obere Wirtshaus in Weißensee
8. * 29.05.1752	Anna Barbara	

9. * 6.09.1753 Magnus
 10. * 25.03.1755 Anna Maria oo auf die Heimat
 11. * 6.10.1756 Maria Barbara
 12. * 21.12.1761 Maria Rosa

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Johann Martin Endres**, der Anna Maria Stapf, die Tochter des Johann Georg Stapf, geheiratet hat.

Johann Martin Endres

ENDRES Johann Martin v. Unterdolden * 29.10.1759 † 15.07.1800	oo 28.02.1791	STAPF Anna Maria v. Weizern * 25.03.1755 II.o
---	---------------	---

Kinder: ?

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Maurus Köpf**, der Anna Maria Stapf, die Witwe des Johann Martin Endres, geheiratet hat.

Maurus Köpf

KÖPF Maurus v. Roßmoos * 10.10.1765 II.oo	I.oo 16.11.1801	STAPF, verwitwete Endres Anna Maria v. Weizern I.oo † 22.05.1825
---	-----------------	--

Kinder: keine

I.oo † 23.02.1855	II.oo 22.08.1825	BOOS Kreszentia v. Bach/ Seeg * 17.04.1796 † 22.01.1877
----------------------	------------------	---

Kinder:

- | | |
|---------------------------------|---------------------------------------|
| 1. * 24.06.1826 Maria Benedikta | oo 1854 n. Unterdolden ¹⁴² |
| 2. * 2.03.1828 Franz Joseph | |
| 3. * 22.06.1829 Johann | oo auf die Heimat |
| 4. * 23.10.1830 Maria Theresia | † 18.02.1836 |
| 5. * 28.08.1832 Magnus Anton | † 17.09.1832 |
| 6. * 3.11.1833 Maria Josepha | † 4.11.1833 |
| 7. * 29.06.1836 Theresia | † 24.05.1836 |
| 8. * 6.09.1837 (Anonyma) | † 6.09.1837 |

¹⁴²

Sie hat zwei illeg. Kinder: a) Theresia *16.12.1846 und b) Auguste * 17.06.1858.

9. * 12.06.1840 Anton von Padua † 13.04.1906 im Armenhaus

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Johann Köpf**, der Sohn des Maurus Köpf.

Johann Köpf

KÖPF Johann v. Weizern * 22.06.1829 † 27.05.1883	oo 2.06.1857	WILLER Theresia v. Wald * 13.01.1820 † 27.01.1895 (Nesselwang)
--	--------------	--

Kinder:

1. * 4.03.1858 (Anonymus)	† 4.03.1858
2. * 21.06.1859 Anton	oo auf die Heimat
3. * 27.08.1860 Kasimir	† 21.03.1883 im Militärlazarett Augsburg
4. * 15.02.1862 Kreszentia	† 22.03.1862 ¹⁴³
5. * 10.08.1863 Theresia	
6. * 13.05.1865 Kreszentia	oo 1897 n. Bernbeuren ¹⁴⁴

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Anton Köpf**, der Sohn des Johann Köpf.

Anton Köpf

KÖPF Anton v. Weizern * 21.06.1859 †	oo 23.03.1885	DILLER Walburga v. Oberdill * 14.03.1857 †
--	---------------	--

Kinder:

1. * 4.02.1886 Franziska	
2. * 29.01.1887 Theresia	† 1.03.1887
3. * 7.03.1888 Theresia	
4. * 30.08.1889 Franz Seraphin	
5. * 12.01.1895 Rosa	

Die Familie zog nach Treffisried/ Rückholz.

Der Nachfolger auf dem Anwesen war durch Kauf **Joseph Anton Kathan**.

¹⁴³ Am 12.11.1883 nach Muchany[?] City in Pennsylvania (Nordamerika) ausgewandert.
¹⁴⁴ Sie hat zwei illeg. Töchter: a) Anna * 3.08.1888 (in Lengenwang) und b) Walburga * 26.03.1890.

Joseph Anton Kathan

KATHAN	oo	HÄFELE
Joseph Anton		Josepha
v. Hopferried		v. Lieben
* 3.11.1872		* 3.06.1877
† 4.02.1949		† 16.06.1951

Kinder:

1. *	Anna	oo n. Kronburg/ Lautrach
2. *	Wilhelmine	oo n. Lehern
3. *	Peter	oo auf die Heimat
4. *	Philipp Jakob	oo n. Sigratsbold
5. *	Ulrich	† 1929 Lindau (Schuhmacher im Krankenhaus)
6. *	Joseph	oo n. Unterreuten
7. *	Johann Baptist	oo n. Nürnberg

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Peter Kathan**, der Sohn des Joseph Anton Kathan.

Peter Kathan

KATHAN	oo 20.01.1940	WEGMANN
Peter		Anna
v. Weizern		v. Haneberg/ Wiggensbach
* 22.08.1903		* 25.09.1910
† 7.12.1998		† 20.08.1992

Kinder:

1. *	Elisabeth	†
2. *	Josefa	n. Stuttgart
3. *	Anna	oo auf die Heimat
4. *	Johanna	n. Seeg

Das Anwesen besitzt derzeit **Georg Gast**, der Anna Kathan, die Tochter des Peter Kathan, geheiratet hat.

Georg Gast

GAST	oo	KATHAN
Georg		Anna
v. Enisried		v. Weizern
*		*

Kinder:

1. *	Michaela
2. *	Susanna

Hausname

Noch im 17. Jahrhundert war es üblich, die Häuser nach einem/einer Heiligen zu benennen und das Anwesen damit unter dessen Schutz zu stellen. Die spätere Hausnummer 76 erhielt dabei den Hausnamen St. Franziska.

Der alte Hausname "Ferdl" (auch "Fertl") stammt vom Vornamen des Ferdinand Stapf.

Nun wird das Anwesen meist mit "Kathan" bezeichnet.

„SCHAFITTEL“ - Hipp

Hausnummern:

1785: 77 (hopferauisch)

1810: 98

1896: 9

nun: Weizern 9

Plannummer: 10

Der erste hier nachweisbare Beständer, **Thomas Socher**, wird 1595 auf dem Anwesen genannt.¹⁴⁵ Er muss keine Abgaben an die Herrschaft leisten, weil er hopferauischer Amtmann war.

Schon 1600 saß auf dem Anwesen ein **Elias Socher**¹⁴⁶, vermutlich ein Sohn des Thomas Socher. Er war anscheinend kein Amtmann, denn er musste an die Herrschaft steuern:

Geld: 2 fl 5/8? gr 3 (kr?)

Haber: 8 Metzen

Flachs: 2 Kloben

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Michael Socher**, der Sohn des Elias Socher aus einer ersten Ehe. Michael Socher hat das Gut am 20.03.1612 um 70 fl bestanden und zahlte für den Todfall seines Vaters 7 fl. Gleichzeitig hat sich seine Stiefmutter von der Leibeigenschaft befreien lassen, wofür der Insitzer des Gutes noch weitere 5 fl bezahlt.¹⁴⁷ Die Stiefmutter wollte sich offenbar außerhalb der Herrschaft Hopferau wieder verheiraten.

1619 (oder bald zuvor) ist Johann Socher gestorben. Sein Bruder Michael Socher bezahlt für in den Todfall.¹⁴⁸

Michael Socher wird bis 1629 auf dem Anwesen genannt.¹⁴⁹

Die Nachfolger auf dem Anwesen waren die Erben des Christian Schafittel, darunter sicherlich der **Peter Schafittel** in der späteren Hausnummer 76. Sie bezahlen die Gilt¹⁵⁰ für beide Höfe, müssen aber nur für ein Anwesen "Dienst"¹⁵¹ leisten.¹⁵²

Danach wird zwischen 1630 und 1637 ein **Sigmund Diller** als Beständer genannt.¹⁵³

¹⁴⁵ Urbar Hopferau 1)

¹⁴⁶ Urbar Hopferau 2)

¹⁴⁷ Urbar Hopferau 4)

¹⁴⁸ Urbar Hopferau 7)

¹⁴⁹ Urbar Hopferau 11)

¹⁵⁰ Entgelt für das Belehnen mit dem Anwesen

¹⁵¹ Arbeiten, die die Untertanen für die Herrschaft leisten mussten.

¹⁵² Urbar Hopferau 11)

Auf Sigmund Diller folgte der **Gregor Vilser** als Beständer. Auch er war hier nur sehr kurze Zeit. (1638/1639?)¹⁵⁴

Bereits im Jahre 1640 sind wieder die Erben des Christian Schafittel auf dem Anwesen.¹⁵⁵ Das waren Maria (wohl die Witwe des Christian Schafittel) und **Peter Schafittel**. 1647 steuert Peter Schafittel dann allein aus dem Gut.¹⁵⁶ Wie andere hopferausischen Höfe trug auch dieses Bauerngut den Namen einer Heiligen. Man nannte es zur Zeit des Peter Schafittel "St. Elisabeth". 1647 führte er für das Lehengut an die Herrschaft ab:

Geld:	5 fl
Haber:	8 Metzen
Flachs:	2 Kloben
Hennen:	1
Eier:	20

Im Urbarium von 1647 ist auch folgendes vermerkt:

Anno 1648 den 30 Sept. hab ich Christoph Wilhelm [v. Freyberg] Peter Schafittel wegen daß ihm alle sein Hab von Soldaten genommen und das Hohewetter auch ihm alles erschlagen, so ao 1648 den Haber ganz nachgelassen, das Geld wird ihm geborgt bis er sich etwas erholet.

1654 bezahlte Peter Schafittel 15 fl an Bestandsgeld.¹⁵⁷

Die Daten zu seiner Familie siehe Hausnummer 76!

Der Nachfolger auf dem Anwesen war zweifellos **Daniel Schafittel**, der Sohn des Peter Schafittel. Er wird bei der späteren Hausnummer 77 aber nur einmal genannt und zwar 1684¹⁵⁸, wo er für einen Wiesboden steuert, der an die Eisenburger¹⁵⁹ Viehweide stößt.

Die Daten zu seiner Familie siehe Hausnummer 76!

Der Nachfolger auf der späteren Hausnummer 77 war **Adam Schafittel**, der Sohn des Daniel Schafittel.

Adam Schafittel

SCHAFITTEL	I.oo	REICHART
Adam		Maria
v. Weizern		v.
* 5.03.1675		*

¹⁵³ Urbar Hopferau 12), 13) und 17)

¹⁵⁴ Urbar Hopferau 14)

¹⁵⁵ Urbar Hopferau 14) und 15)

¹⁵⁶ Urbar Hopferau 16)

¹⁵⁷ Urbar Hopferau 14)

¹⁵⁸ Urbar Hopferau 18)

¹⁵⁹ Gemeint ist sicher die Viehweide von Pröbsten, das damals auch noch Eisenburg genannt wurde.

II.oo

†

Kinder:

1. * 12.10.1702 Johann Anton
2. * 16.09.1704 Anna
3. * 9.11.1706 Martin
4. * 5.03.1708 Regina
5. * 7.07.1714 Theresia

II.oo 1.07.1729

AHORN

Juliana

v. Weißensee

*

I.oo

†

†

Kinder:

1. * 8.07.1730 Peter
2. * 15.08.1731 Rochus
3. * 25.12.1734 Johann

Den entsprechenden Urbaren ist zu entnehmen, dass Adam Schafittel zunächst ebenfalls zwei Anwesen hatte, Hausnummer 76 und 77. Wie schon bei Hausnummer 76 bemerkt, hat Adam Schafittel dieses Anwesen irgendwann einmal (vermutlich lange) vor 1714 veräußert und lebte dann sicherlich in Hausnummer 77.

1710 bezahlte Adam Schafittel eine Gilt in Höhe von 5 fl.¹⁶⁰

Es sieht so aus, als sei Adam Schafittel bisweilen in finanziellen Nöten gewesen, den 1719 hat er einen Acker verkauft, der ihm nur 45 fl einbrachte.

1719 März 5

Adam Schafittel von Weizern verkauft dem Johann Schuster alda einen Acker, ungefähr ½ Jauchert um 45 fl. Schafittel kann den Acker zurückkaufen und will dem Schuster ein Fahrtrecht einräumen.

AF 1718.382

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Johann Schafittel**, der Sohn des Adam Schafittel.

Johann Schafittel

SCHAFITTEL

I.oo 7.11.1757

HEIM

Johann

Maria

v. Weizern

v. Heimen

* 25.12.1734

*

II.oo

†

Kinder:

1. * 28.03.1758 Anna Maria
2. * 14.07.1760 Johann Georg
3. * 9.03.1762 Maria Franziska oo 1808 n. Gunzenberg

¹⁶⁰

Urbar Hopferau 19)

	II.oo	8.08.1769	KÜMMERLE Elisabeth v. Seeg * ca. 1746 II.oo
I.oo †			

Kinder:

1. * 11.06.1770 Anna Maria oo 1806 n. Buchen

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Joseph Anton Hölderich**, der Elisabeth Kümmerle, die Witwe des Johann Schaffittel, geheiratet hat.

Joseph Anton Hölderich

HÖLDERICH Joseph Anton v. Außerlengenwang * † 12.01.1822	oo	28.07.1774	KÜMMERLE, verwitwete Schaffittel Elisabeth v. Weizern I.oo † 28.03.1816
--	----	------------	---

Kinder:

1. * 29.09.1775 Anton	oo auf die Heimat
2. * 30.04.1777 Maria Kreszentia	
3. * 28.09.1779 Maria Theresia	† 26.08.1806
4. * 3.03.1780 Joseph	
5. * 31.07.1781 Franz Ignaz	

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Anton Hölderich**, der Sohn des Joseph Anton Hölderich.

Anton Hölderich

HÖLDERICH Anton v. Weizern * 29.09.1775 † 22.09.1840	oo	11.?07.1801	HEEL Anna Maria v. Seeg * † 6.03.1849
--	----	-------------	---

Kinder:

1. * 12.09.1802 Maria Genoveva	¹⁶¹ † 23.02.1840
2. * 19.10.1803 Joseph Anton	oo auf die Heimat
3. * 24.05.1806 Moritz	† 24.05.1806
4. * 25.08.1819 Ludwig	† 8.04.1875 in Füssen

¹⁶¹

Genoveva Hölderich hatte einen illeg Sohn Joseph Alois * 3.06.1827. Der Vater war der Chirurgensohn Joseph Anton Bernbacher im Schlössl.

Der Nachfolger auf dem Anwesen war der Sohn des Anton Hölderich, **Joseph Hölderich**. Er hat am 7.02.1834 das Gut übernommen.

Joseph Hölderich

HÖLDERICH Joseph (Anton) v. Weizern * 19.10.1803 †	oo 10.02.1834	GOM Cäcilia v. Ruderatshofen * †
--	---------------	--

Kinder:

1. * 6.10.1837 Maria Anna oo 1855 n. Burggen

Joseph Hölderich und seine Ehefrau haben das gesamte Anwesen am 9.01.1855 an ihre Tochter Maria Anna übergeben.¹⁶² Die Tochter aber hat es offenbar wieder an die Eltern zurückgegeben. Am 10.10.1861 haben sie deshalb das Anwesen an die ledige Maria Anna Frey um 3350 fl veräußert.¹⁶³

Der Nachfolger auf dem Anwesen war der **Joseph Blatter**, der die Besitzerin des Anwesens, Maria Anna Frey, geheiratet hat.

Joseph Blatter

BLATTER Joseph v. Gundelfingen * 28.07.1832 †	oo 1.03.1862	FREY Maria Anna v. Baierstetten * 2.01.1830 †
---	--------------	---

Kinder:

1. * 9.07.1863 Josepha

Schon im April 1864 verkauft Joseph Blatter seinen Besitz in Weizern im 3900 fl wieder weiter.¹⁶⁴

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Joseph Anton Guggemos**, der das Anwesen von Joseph Blatter gekauft hat.

Joseph Anton Guggemos

¹⁶² Güterwechselbuch

¹⁶³ Güterwechselbuch

¹⁶⁴ Güterwechselbuch

GUGGEMOS	oo 11.11.1834	RIEDER
Joseph Anton		Anastasia
v. Burk/ Seeg		v. Unterdolden
* 15.02.1803		* 6.03.1804
† 2.10.1875		† 13.01.1872

Kinder:

1. * 18.06.1847 Klemens * in Burk

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Klemens Guggemos**, der Sohn des Joseph Anton Guggemos. Er hat das Gut am 15.10.1875 – nach dem Tod des Vaters – übernommen.¹⁶⁵

Klemens Guggemos

GUGGEMOS	oo 6.06.1884	HASLACH
Klemens		Regina
v. Weizern		v. Baumgarten
* 18.06.1847 (Burk)		* 21.08.1855
†		†

Kinder:

1. * 16.01.1887 Kreszentia
 2. * 28.09.1896 Anna Maria † 30.09.1896

Das Ehepaar Guggemos zog anscheinend nach Füssen.

Der Nachfolger auf dem Anwesen war durch Kauf **Michael Steiner**.

Michael Steiner

STEINER	I.oo	PAULSTEINER
Michael		Kreszentia
v. Pfronten-Steinach		v. Oy
* 19.11.1875		* 6.03.1879
II.oo		† 12.01.1924

Kinder:

1. * 5.11.1899 Karolina illeg., † 1925? in St. Gallen
 2. * Maria
 3. * Theresia
 4. * Theresia
 5. * Rosa

¹⁶⁵

Grundsteuerkataster 1896

	II.oo	HEISERER Helena v. Lieben * 9.10.1887 † 25.02.1964
I.oo † 24.02.1954		
Kinder:		
1.	* 3.05.1925	Franziska

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Andreas Hipp**, der Franziska Steiner, die Tochter des Michael Steiner, heiratete.

Andreas Hipp

HIPP Andreas v. Rückholz * 15.12.1918 † 1.11.1984	oo 8.05.1948	STEINER Franziska v. Weizern * 3.05.1925 † 1.07.2003
Kinder:		
1.	*	Rosa Maria
2.	*	Brigitte
3.	*	Ludwig
4.	*	Christine

Der Besitzer ist derzeit **Ludwig Hipp**, der Sohn des Andreas Hipp.

Ludwig Hipp

HIPP Ludwig v. Weizern * †	oo	BÄR Anna v. Rieden * †
Kinder:		
1.	*	Sebastian
2.	*	Benjamin

Hausname

Noch im 17. Jahrhundert war es üblich, die Häuser nach einem/einer Heiligen zu benennen und das Anwesen damit unter dessen Schutz zu stellen. Die spätere Hausnummer 77 erhielt dabei den Hausnamen St. Elisabeth.

Der alte Hausname "Schafittel" hat sich offenbar lange gehalten. Um 1900 nannten die Leute das Anwesen "Mosser" oder "Moser". Seine Herkunft kann nicht erklärt werden. Heute ist der Hausname "Hipp" üblich.

„KLOASER" – „LOCHBIHLER" – Steinacher

Hausnummern:

1785: 78 (hopferauisch)

1810: 98

1896: 10

nun: Weizern 10

Plannummer: 19

Der erste hier nachweisbare Beständer, **Kaspar Hartung**, wird 1595 auf dem Anwesen genannt.¹⁶⁶ Damals leistete er folgende Abgaben an die Herrschaft:

Geld: 3 fl 7 gr 1 kr

Haber: 12 Metzen

Flachs: 2 Kloben

Zum letzten Mal erscheint Kaspar Hartung im Urbar von 1600, wo er mit 2 fl 46 kr als Abgabe im Buche steht.¹⁶⁷

Nur einmal, 1607, taucht dann ein **Johann Feineler** als Beständer des Gutes auf.¹⁶⁸

Danach ist **Christian Hölderich** auf dem Anwesen. Er bezahlte von 1611 bis 1639 seine Steuern.¹⁶⁹ 1621 hat er in das Brunnenrohr des Amtmannes zwei Löcher gebohrt und ihm das Wasser entzogen. Der Frevel kostete ihn eine Strafe von 2 fl.¹⁷⁰ 1637 betrug sein Bestandsgeld 30 fl.¹⁷¹ 1639 heißt es dann: "Beide gestorben, ist zu verleihen, derzeit niemand vorhanden."

Aber schon 1640 war ein neuer Beständer auf dem Anwesen, nämlich **Johann Holl**¹⁷².

Johann Holl

HOLL

Johann

v.

*

†

oo

ENZENSBERGER

Anna

v.

*

†

¹⁶⁶

Urbar Hopferau 1)

¹⁶⁷

Urbar Hopferau 2)

¹⁶⁸

Urbar Hopferau 3)

¹⁶⁹

Urbar Hopferau 4) -14) und 17)

¹⁷⁰

Urbar Hopferau 8)

¹⁷¹

Urbar Hopferau 17)

¹⁷²

Urbar Hopferau 15)

Kinder:

- | | | | | |
|----|---|------------|---------|-------------------|
| 1. | * | 8.02.1651 | Georg | oo auf die Heimat |
| 2. | * | 16.02.1654 | Sibylla | |
| 3. | * | 11.05.1655 | Anna | |
| 4. | * | 16.06.1660 | Johann | |

Die Behausung muss damals in einem beklagenswerten Zustand gewesen sein. Im Nachtrag zum Urbar von 1629 heißt es nämlich, dass das Anwesen "leer" sei. Johann Holl, "des Schneiders Sohn", habe es um 7 fl 30 kr bestanden, aber er erhält einen Nachlass bei der Gilt und Holz aus dem Wald (oder einem niedergefallenen Häuslein). Anscheinend hat Holl die Behausung wieder bewohnbar gemacht. 1647 betrug die Abgaben für sein Anwesen, das nach damaliger Gepflogenheit "St. Helena" genannt wurde, folgende:¹⁷³

Geld:	5 fl 30 kr
Haber:	24 Metzen
Flachs:	3 Kloben
Hennen:	2
Eier:	40

1654 zahlte er ein Bestandsgeld in Höhe von 20 fl.¹⁷⁴

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Lorenz Holl**, der Sohn des Johann Holl. Er muss noch vor 1648 zur Welt gekommen sein, weil der Eintrag in der 1648 beginnenden Taufmatrikel fehlt. Für 1670 heißt es, dass ihm das Gut um 9 fl wieder heimgeschlagen¹⁷⁵ wurde.¹⁷⁶

Der Nachfolger auf dem Anwesen war spätestens 1681 der **Georg Holl**, wohl der Bruder des Lorenz Holl.

Georg Holl

HOLL	oo	?
Georg		Maria
v. Weizern		v.
*		*
†		†

Kinder:

- | | | | | |
|----|---|------------|---------|-------------------|
| 1. | * | 29.09.1682 | Michael | oo auf die Heimat |
| 2. | * | 10.11.1687 | Joseph | ¹⁷⁷ |

¹⁷³ Urbar Hopferau 16)

¹⁷⁴ Urbar Hopferau 17)

¹⁷⁵ übergeben

¹⁷⁶ Urbar Hopferau 17)

¹⁷⁷ Ein Joseph Holl [dieser??] hat am 28.01.1760 Viktoria Strobel geheiratet und mit ihr eine Tochter Maria Barbara (* 16.12.1760) gehabt. (Seelbuch S. 253). Er könnte vielleicht auf der späteren Hausnummer 5 gelebt haben.

1718 Nov. 12

Georg Holl von Weizern klagt gegen Anna Holl von Weizern, weil sie sich unter Ausstoßung harter Wünsche und Drohungen unterstanden habe, zu behaupten, er wäre ihr wegen ihres verstorbenen Vaters Quatembergeld noch ein Erbe schuldig. Das sei eine "pur lautere Unwahrheit", was er teils durch Quittungen teils durch Zeugen beweisen könne. Deshalb bitte er, der Beklagten ein ewiges Stillschweigen aufzuerlegen.

Die Beklagte sagt, der Vater hätte noch 20 fl Zehrpennig und 20 fl Quatembergeld erhalten müssen, die in das Erbe gefallen wären. Auch habe er ihr noch ein Bett und Pfulgen¹⁷⁸ verschafft, die sie nicht bekomme habe.

Der Kläger sagt, man solle ihm beweisen, dass und wie viel der Vater hinterlassen habe, dann wolle er es getreulich abstaten.

Bescheid: Die Beklagte solle binnen 3 Wochen Beweise erbringen.

AF 1718.413

Georg Holl bezahlt 1681 das hohe Bestandsgeld von 68 fl.

Für 1684 erfahren wir aus dem Grund- und Lagerbuch¹⁷⁹ sehr Interessantes. Georg Holl hat nämlich "einen Acker hinter der Lözen" in Bestand, für den er aber den Großzehnt¹⁸⁰ nicht an die Herrschaft Hopferau, sondern an die Herrschaft Hohenschwangau zu entrichten hatte, aus welchen Gründen auch immer. Der Acker lässt sich sogar ungefähr lokalisieren, denn die Letzenäcker hatten die Plannummern 696 – 100¹⁸¹ und sind im Katasterplan vom 1976 als "Lützenäcker" vorgetragen. Sie haben ihre Bezeichnung von einer Letze, die hier einmal als kleine Befestigung zur Verteidigung angelegt wurde. Holls Acker lag hinter den Letzenäckern, er dürfte also die Pl.-Nr. 102 oder 103 gehabt haben.

Auch der Name eines weiteren Flurstücks, das Holl damals bestellte, verdient Beachtung. Es war der "Marr blöz und Tottenbichel". Der Totenbichel (Pl.-Nr. 125¹⁸²) war noch Hans Popp bekannt. Er schreibt: "hier Hügel. 1910 um 4 m abgetragen (Kiesgrube), wobei in verschiedener Tiefe Menschenknochen und 1 m.¹⁸³ Schädel kam. Näheres Zettel."¹⁸⁴ Mehr darüber würde man also auf einem "Zettel" finden, der aber leider als verloren gelten muss. Mit dem Totenbichel identisch ist wohl der "Marr blöz". Man ist versucht, den Namen als Platz zu deuten, wo Verstorbene als Nachtmahre herumgeistern.

Zum letzten Mal wird Georg Holl 1710 auf dem Anwesen genannt, als er eine Gilt in Höhe von 5 fl 30 kr bezahlen muss.¹⁸⁵

Nach Georg Holl folgt auf dem Anwesen der **Michael Holl**, der Sohn des Georg Holl.

Michael Holl

¹⁷⁸ Federkissen

¹⁷⁹ Urbar Hopferau 18)

¹⁸⁰ Der Großzehnt wurde auf Getreide und Großvieh entrichtet.

¹⁸¹ Hans Popp, Flurnamen Gemarkung Eisenberg (Verband für Orts- und Flurnamenforschung in Bayern e.V.)

¹⁸² Die Plannummer befindet sich südlich von Weizern, wird nun von einem Feldweg durchschnitten und liegt ziemlich genau zwischen Staatsstraße und Eisenbahnlinie. vermutlich "männlicher"

¹⁸⁴ Hans Popp, Flurnamen Gemarkung Eisenberg (Verband für Orts- und Flurnamenforschung in Bayern e.V.)

¹⁸⁵ Urbar Hopferau 19)

HOLL	oo 8.02.1717	EBERLE
Michael		Johanna
v. Weizern		v.
*		*
†		†

Kinder: ?

Die Brautleute waren im 3. und 4. Grad blutsverwandt und haben eine Dispension bekommen.

Michael Holl wird für das Jahr 1739 auf dem Gut genannt.¹⁸⁶

Der Nachfolger auf dem Anwesen war (durch Kauf?) **Johann Martin Lochbihler**.

Johann Martin Lochbihler

LOCHBIHLER	oo 15.02.1773	LANG
Johann Martin		Maria Anna
v. Wertach		v. Weizern
*		*
†		†

Kinder:

- | | | | |
|-----|--------------|------------------|-----------------|
| 1. | * 19.09.1774 | Maria Rosa | oo 1798 n. Seeg |
| 2. | * 16.04.1776 | Maria Anna | |
| 3. | * 17.05.1777 | Joseph | |
| 4. | * 16.05.1778 | Franz Benedikt | |
| 5. | * 19.10.1779 | Johann Moritz | |
| 6. | * 14.07.1781 | Maria Theresia | |
| 7. | * 14.07.1781 | Maria Kreszentia | † als Kind |
| 8. | * 31.10.1783 | Maria Kreszentia | |
| 9. | * 15.04.1785 | Maria Anna | |
| 10. | * 4.06.1786 | Franz Joseph | |
| 11. | * 7.10.1787 | Maria Genoveva | |
| 12. | * 15.06.1789 | Franziska | |
| 13. | * 28.12.1790 | Johann Benedikt | |

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Xaver Guggemos**, der Kreszentia Lochbihler, die Tochter des Johann Martin Lochbihler, geheiratet hat.

Xaver Guggemos

GUGGEMOS	oo	LOCHBIHLER
Xaver		(Maria) Kreszentia
v. Anwanden		v. Weizern

¹⁸⁶

Urbar Hopferau 19)

* 2.12.1777
† 13.03.1853

* 31.08.1783
† 1.11.1828

Kinder:

- | | | | |
|----|--------------|---------------|-------------------|
| 1. | * 15.12.1802 | Maria Josepha | |
| 2. | * 13.01.1804 | Maria | |
| 3. | * 20.07.1805 | Maria Anna | |
| 4. | * 16.12.1810 | Johann Peter | oo auf die Heimat |
| 5. | * 20.10.1811 | (Anonymus) | "† als Kind" |
| 6. | * | Genoveva | † 6.11.1812 |
| 7. | * 6.08.1814 | Genoveva | † 6.08.1814 |
| 8. | * 23.03.1817 | Genoveva | |
| 9. | * 10.03.1821 | Franziska | |

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Johann Peter Guggemos**, der Sohn des Xaver Guggemos.

Johann Peter Guggemos

GUGGEMOS
Johann Peter
v. Weizern
* 16.12.1810
† 20.01.1843

oo

EBERLE
Kreszentia
v. Rückholz
* 20.08.1803
II.oo

Kinder:

- | | | | |
|----|--------------|---------------|---------------------------------|
| 1. | * 7.11.1834 | Liborius | † 24.01.1898 |
| 2. | * 10.06.1835 | Franz Xaver | oo 1876 n. Gschwend/ Nesselwang |
| 3. | * 12.05.1838 | Magdalena | oo 1873 n. Albatsried/ Seeg |
| 4. | * 3.11.1839 | Engelbert | † |
| 5. | * 4.07.1841 | Maria Josepha | oo 1864 n. Enisried/ Seeg |

Nach dem frühen Tod des Johann Peter Guggemos heiratete seine Witwe den **Franz Xaver Schwaiger**.

Franz Xaver Schwaiger

SCHWAIGER
Franz Xaver
v. Unterreuten "Gottlieber"
* 3.12.1807
† 9.11.1885

oo

EBERLE, verwitwete Guggemos
Kreszentia
v. Weizern
I.oo
† 17.08.1888

Kinder:

- | | | | |
|----|-------------|----------|-------------------|
| 1. | * 9.04.1845 | Gottlieb | oo auf die Heimat |
|----|-------------|----------|-------------------|

1872 ist – nach Aussage von Peter Steinacher – das Anwesen durch Brandstiftung abgebrannt. Der Täter sei ein Wilderer gewesen, der vom Jäger Schreiegg erwischt wurde und an dem er sich rächen wollte. Dabei habe der Wilderer das Haus verwechselt und das Feuer statt in Hausnummer 5 im Nachbarhaus gelegt. Der Brand schwelte ziemlich lange, ohne als offenes Feuer auszubrechen. Als dann die Feuerwehr aus Pfronten eintraf und den Hausschild zum Löschen öffnete, sei der Brand erst richtig ausgebrochen. Das habe zur Gründung der Eisenberger Feuerwehr geführt.

(Die Erzählung wird teilweise bestätigt durch einen Zeitungsartikel von 1948, anlässlich des 75-jährigen Stiftungsfestes der Feuerwehr Zell.)

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Gottlieb Schwaiger**, der Sohn des Franz Xaver Schwaiger.

Gottlieb Schwaiger

SCHWAIGER Gottlieb v. Weizern * 9.04.1845 † 28.12.1891	oo 17.06.1879	REICHART Josepha v. Heimen * 21.05.1857 II.oo
--	---------------	---

Kinder:

- | | |
|--------------------------|------------------------------|
| 1. * 6.10.1880 Andreas | † 24.10.1880 |
| 2. * 16.07.1882 Theresia | oo 1907 n. Pfronten-Kreuzegg |

Nach dem Tod des Gottlieb Schwaiger hat seine Witwe den **Peter Erhart** geheiratet.

Peter Erhart

ERHART Peter v. Hopferau * 15.10.1865 † 13.08.1947	oo 27.06.1892	REICHART, verwitwete Schwaiger Josepha v. Weizern I.oo † 2.04.1942
--	---------------	--

Kinder:

- | | |
|-------------------------|--|
| 1. * 26.01.1899 Andreas | (ab 1926 als Frater Cletus bei den Salvatorianern) |
|-------------------------|--|

Nachdem auf dem Anwesen kein weiterer leiblicher Nachfolger war, hat es Peter Erhart dem Stiefenkel **Josef Steinacher** übergeben.

Josef Steinacher

STEINACHER
Josef
v. Hopferried
* 7.05.1905
† 28.03.1989

oo

SCHNEIDER
Philomena
v. Pfronten-Kreuzegg
* 28.10.1914
† 20.07.1988

Kinder:

1.	*	Peter	auf der Heimat
2.	*	Gabriele	
3.	*	Josepha (Theresia)	
4.	*	Ludwig	n. Weizern 5
5.	*	Siegfried	
6.	*	Philomena	

Josef Steinacher ist der Bruder von Andreas Steinacher in Hausnummer 5.

Derzeitiger Besitzer des Anwesens ist **Peter Steinacher**, der Sohn des Josef Steinacher.

Peter Steinacher

STEINACHER
Peter
v. Weizern
*

Hausname

Noch im 17. Jahrhundert war es üblich, die Häuser nach einem/einer Heiligen zu benennen und das Anwesen damit unter dessen Schutz zu stellen. Die spätere Hausnummer 78 erhielt dabei den Hausnamen St. Helena.

Der alte Hausname "Klaus" oder "Kloaser" leitet sich sicher von einem Mann mit dem Vornamen Nikolaus ab. Weil aber seit 1595 kein Nikolaus auf dem Anwesen nachgewiesen werden kann, muss der Hausname im Grunde genommen noch früher entstanden sein.

Schon um 1800 änderte sich der Hausname in "Lochbihler".

Heute wird das Anwesen meist mit "Steinachers Peter" bezeichnet.

„SCHWARZHANSER“ – „SCHMIED“ - Gast

Hausnummern:

1785: 310 (hochstiftisch)
 1810: 96
 1896: 1
 nun: Weizern 1

Plannummer: 13

Die Hausnummer 310 in Weizern war bis 1803 ein Gut, das zum Hochstift¹⁸⁷ Augsburg gehörte. Im Lehenbuch des Hochstifts Augsburg von 1424¹⁸⁸ ist das Anwesen aber nicht unter dem bischöflichen Besitz verzeichnet. Auch im Verzeichnis der Bevölkerung des Hochstifts Augsburg¹⁸⁹ ist kein Untertan in Weizern genannt. Weitere Lehenbücher sind nicht publiziert, so dass vorläufig nicht zu sagen ist, wann das Gut an das Hochstift kam und wer auf dem Gut gesessen ist.

Um 1600 könnte das Hans Mayr oder Peter Kögel gewesen sein. Die beiden werden im damals erstellten Grundbuch als Anlieger bei Feldern mehrmals¹⁹⁰ aufgeführt und waren wohl in Weizern ansässig. Noch öfters, nämlich 15 mal, erscheint aber ein Christian Eberle, der in erster Linie als Beständer der späteren Hausnummer 310 zu betrachten ist, weil das Seelbuch – vertrauenswürdig – zuerst einen Eberle als Beständer des Anwesens verzeichnet.

Das war der **Johann Eberle**, vielleicht ein Enkel des Christian Eberle.

Johann Eberle

EBERLE
 Johann
 v.
 * ca. 1646
 † 12.02.1686

oo 28.04.1670

VILSER
 Maria
 v.¹⁹¹
 * ca. 1647
 † 2.09.1707

Kinder:

1. * 1.02.1671 Georg
2. * 17.02.1675 Barbara † 26.12.1698
3. * 13.12.1676 Anna
4. * 12.02.1679 Joseph
5. * 18.01.1685 Maria Agnes

¹⁸⁷ Der Grund- und Landesherr war also der Fürstbischof von Augsburg.

¹⁸⁸ Allgäuer Heimatbücher, 11. Bändchen

¹⁸⁹ Allgäuer Heimatbücher, 25. Bändchen

¹⁹⁰ Mayr 8 mal, Kögel 10 mal

¹⁹¹ Sie dürfte von Weizern stammen und könnte eine Tochter des Christian Vilser gewesen sein. Er bezahlt 1672/73 für einen Jahrtag, den seine Frau gestiftet hatte, den Zins. 1710 wird für ihn selbst ein Jahrtag abgehalten. (StAA Adel von Freyberg 262, Heiligenrechnungen)

(Weitere Kinder der Ehepaares könnten sein a) Maria Rosula († 3.04.1708, 30 Jahre alt) und b) Maria Juliana †? 8.02.1709)

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Georg Eberle**, der Sohn des Johann Eberle.

Georg Eberle

EBERLE Georg v. Weizern * 1.02.1671 † 9.01.1750	oo 5.07.1693	UNSINN Maria Magdalena v. Pröbsten * 11.07.1673 †
---	--------------	---

Kinder:

- | | | |
|-----------------|----------------|----------------------|
| 1. * 24.04.1693 | Johanna | (illeg.?) |
| 2. * 31.12.1696 | Anna Maria | oo 1734 n Pfronten |
| 3. * 12.10.1699 | Barbara | oo 1731 n. Eisenburg |
| 4. * 27.10.1701 | Maria Viktoria | |
| 5. * 14.05.1704 | Johann | |
| 6. * 14.11.1706 | Joseph | |
| 7. * 9.08.1708 | Maria Rosula | |
| 8. * 24.02.1710 | Maria Juliana | |
| 9. * 13.03.1711 | Anton | oo auf die Heimat |

Georg Eberle dürfte Schmied gewesen sein, seine Frau Maria Magdalena war eine Schmiedstochter.

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Anton Eberle**, der Sohn des Georg Eberle.

Anton Eberle

EBERLE Anton v. Weizern * 13.03.1711 II.oo	I.oo 8.06.1739	FISCHER Anna Maria v. Rieden * † 4.05.1740
--	----------------	--

Kinder:

- | | |
|-----------------|--------------|
| 1. * 26.04.1740 | Johann Georg |
| 2. * 13.05.1741 | Matthias |

I.oo † 3.04.1789	II.oo 5.07.1740	SINGER Rosula v. Schraden * † 16.05.1772
---------------------	-----------------	--

Kinder:

1. * 8.05.1742 Maria Helena
2. * 24.11.1743 Maria Katharina
3. * 22.12.1744 Franz (Stephan?)
4. * 17.03.1746 Joseph Anton
5. * 23.12.1747 Joseph
6. * 25.09.1749 Johann Michael
7. * 21.07.1751 Johann Jakob
8. * 14.02.1752 Maria Anna
9. * 3.10.1754 Maria Franziska
10. * 17.05.1757 Moritz oo auf die Heimat
11. * 15.09.1758 Matthias
12. * 21.12.1761 Johann Thomas

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Moritz Eberle**, der Sohn des Anton Eberle.

Moritz Eberle

EBERLE
Moritz
v. Weizern
* 17.05.1757
† 1.02.1831

oo 10.02.1783

SCHMIED
Maria Anna
v. Schweinegg/ Seeg
* ca. 1766
† 18.03.1837

Kinder:

1. * 2.12.1783 Maria Veronika
2. * 31.12.1784 (Maria) Rosula oo ca. 1806 n. Wertach¹⁹²
3. * 10.01.1786 Maria Franziska
4. * 27.01.1787 Johann Georg
5. * 9.11.1790 (Maria) Josepha oo auf die Heimat¹⁹³
6. * 7.01.1793 Johann Kaspar oo 1837 n. Hinterberg
7. * 13.01.1794 Moritz
8. * 12.09.1796 Franz Joseph

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Joseph Anton Eberle**, der Josepha Eberle, die Tochter des Moritz Eberle, geheiratet hat.

Joseph Anton Eberle

EBERLE
Joseph Anton
v. "Schloß/ Seeger Pfarr"¹⁹⁴
* 27.10.1790¹⁹⁵

oo 30.09.1811

EBERLE
Josepha
v. Weizern
* 9.11.1790

¹⁹² "Sie kam später auf die Heimat" und starb hier am 17.02.1822.

¹⁹³ "und kam später ins Schloß/Seeg" (Falkenberg)

¹⁹⁴ Gemeint ist der Schlosshof in Falkenberg, der zur Pfarrei Seeg gehörte. Siehe Georg Guggemos, Rückholz in der Geschichte, S. 287

¹⁹⁵ Seine Eltern: Georg Eberle (von "Holz") oo 1788 Anna Maria Schmölz von Seeweiler

†

Kinder:

- | | | | | |
|----|---|------------|--------------|--------------|
| 1. | * | 15.08.1812 | Stephan | |
| 2. | * | 12.10.1813 | Maria Rosula | † 16.10.1813 |
| 3. | * | 6.10.1814 | Klemens | † 27.11.1814 |
| 4. | * | 9.06.1816 | Veronika | |
| 5. | * | 20.09.1818 | Moritz | † 8.10.1818 |
| 6. | * | 6.01.1820 | Theresia | |

†

Das Ehepaar Eberle zog später in den Schlosshof in Falkenberg und überließ das Anwesen in Weizern der Rosalia Eberle, einer Schwester der Frau und deren Mann.

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Joseph Kuissel**. Er war mit Rosalia Eberle, der Tochter des Moritz Eberle, verheiratet und hat das Anwesen von seinem Schwager Joseph Anton Eberle am 6.07.1821 bekommen.¹⁹⁶

Joseph Kuissel

KUISSEL
Joseph
v. Wertach
* 24.08.1782
II.oo

I.oo (1806)
Wertach

EBERLE
Rosalia (Rosula)
v. Weizern
* 31.12.1784
† 17.02.1822

Kinder:

- | | | | | |
|----|---|------------|----------------|---|
| 1. | * | 9.03.1807 | Balthasar | * Wertach, oo 1842 n. Pestenacker |
| 2. | * | 1.06.1808 | Jakobina | * Wertach, † 11.06.1864 Füssen |
| 3. | * | 18.03.1812 | Balbina | * Wertach, † 5.07.1877 ¹⁹⁷ |
| 4. | * | 26.06.1813 | Johann Baptist | * Wertach, † 1.11.1880 |
| 5. | * | 5.08.1816 | Dominika | * Wertach, oo 1851 auf die Heimat [Wertach?] |
| 6. | * | 13.02.1819 | Maria Anna | * Wertach, oo 1851 n. Hub/ Weißensee ¹⁹⁸ |
| 7. | * | 7.08.1820 | Kaspar | * Wertach, † 1.06.1885 als Sträfling in Buchloe |
| 8. | * | 28.01.1822 | Thekla | |

II.oo 9.06.1828

MARTIN
Josepha
v. Unterreuten
* 12.03.1804
† 10.09.1849

I.oo
† 16.07.1866

Kinder:

- | | | | | |
|----|---|------------|----------------|------------------------|
| 1. | * | 28.08.1828 | Josepha | † 12.02.1829 |
| 2. | * | 31.10.1829 | Joseph Anton | † 6.06.1856 in München |
| 3. | * | 15.02.1831 | Klemens | oo 1866 n. Roßhaupten |
| 4. | * | 25.04.1832 | Maria Josepha | † 24.08.1832 |
| 5. | * | 29.06.1833 | Karl Borromäus | † 29.11.1851 |

¹⁹⁶

Grundsteuerkataster 1836

¹⁹⁷

Näherin. Sie hat ein illeg. Tochter Josepha * 21.02.1854, die 1877 n. Oberreuten 75 heiratete.

¹⁹⁸

Sie hat einen illeg. Sohn Gottfried * 12.12.1842.

- | | | | |
|----|--------------|------------------|---|
| 6. | * 29.05.1835 | Veronika | * in Wertach, oo n. Sigratsbold |
| 7. | * 3.12.1836 | Marinus | oo n. Lindau, "jetzt" Oberreuten |
| 8. | * 31.07.1838 | (Maria) Theresia | oo Joseph Anton Schwaiger, n. Sigratsbold |

Zur Hausnummer 310 gehörte auch ein Pfründhaus, das auf der Plannummer 14 stand. Am 22.07.1849 überließ Joseph Kuissel unentgeltlich dieses Pfründhaus samt Garten seinen "leiblichen" Kindern Joseph, Klemens, Karl, Marinus, Veronika und Theresia.¹⁹⁹

Die Tochter Theresia Kuissel (* 31.07.1838) hatte ein bewegtes Leben. Im Seelbuch steht unter Stand "Maria Bronner", was wohl bedeutet, dass Theresia im Kloster Maria Bronnen war. Später kehrte sie offensichtlich nach Weizern zurück und gebar hier folgende Kinder:

- | | | | |
|----|--------------|-------------|--------------------------------|
| 1. | * 5.09.1864 | Magnus | oo n. Balteratsried |
| 2. | * 1.02.1866 | Max | |
| 3. | * 14.04.1867 | Franz Xaver | † 14.04.(1891?) in Sigratsbold |
| 4. | * 19.04.1872 | Ludwig | |
| 5. | * 17.05.1873 | Otto | |

Die Kinder 1 -3 waren unehelich, ihr Vater hieß Anton Schweiger. Auch sein Lebenslauf ist ungewöhnlich. Bei der Geburt des Magnus heißt es in der Matrikel, dass er von Graben, Landgericht Schongau sei, bei Max und Franz Xaver, lebte er in Holz bei Prem, Lechbruck. Da war er schon zum 2. oder 3. Mal verheiratet, aber er bekannte sich zu seinen Kindern mit der Theresia Kuissel. Am 3.10.1871 heiratete er dann doch noch und zog mit der Familie später nach Sigratsbold.

Der Nachfolger auf der Schmiede war **Johann Baptist Guggemos**, der Dominika Kuissel, die Tochter des Joseph Kuissel, geheiratet hat. Guggemos hat das gesamte Anwesen (ohne Pfründhaus) am 29.03.1851 vom Schwiegervater erhalten.²⁰⁰

Johann Baptist Guggemos

GUGGEMOS	oo	KUISSEL
Johann Baptist		Dominika
v. Brandstatt/ Seeg		v. Weizern
*		*
†		†

Kinder:

- | | | | |
|----|--------------|-----------|--------------|
| 1. | * 12.01.1855 | (Anonym) | † 12.01.1855 |
| 2. | * 14.06.1857 | (Anonyma) | † 14.06.1857 |

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Joseph Gast**, der Wilhelmina Guggemos geheiratet hat. Sie hat das Anwesen von ihrem Onkel noch zu dessen Lebzeiten erhalten.²⁰¹

¹⁹⁹ Güterwechselbuch
²⁰⁰ Güterwechselbuch
²⁰¹ Seelbuch S. 363

Joseph Gast

GAST Joseph (Anton) v. Weizern * 1.04.1860 II.oo	oo 11.04.1893	GUGGEMOS Wilhelmina v. Lobach * 17.03.1872 † 13.08.1910
--	---------------	---

Kinder:

1. * 19.10.1891	Johanna	²⁰² oo n. Weizern "Heiße"
2. * 15.12.1893	Dominika	²⁰³
3. *	Johann Baptist	† 1916 (bei Arras gefallen)
4. * 5.12.1896	Hilarius	oo n. Blaichach
5. *	Karolina	† 28.05.1900
6. *	Cäcilia	oo n. Füssen
7. *	Karolina	oo n. Obermenzing/ München
8. *	Joseph Anton	oo auf die Heimat
9. *	Friederika	oo n. Seeger Schweinegg
10. * 21.01.1905	Georg	† 17.06.1934 Blaichach (verunglückt)
11. *	Ludwig	† 19.07.1907
12. *	Ludwig	† 2.03.1908
13. *	Ludwig	oo auf das Schössle in Weizern

oo

GAST Rosa v. Haslach/ Rohrdorf * †
--

I.oo † 6.12.1930

Kinder: ?

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Joseph Anton Gast**, der Sohn des Joseph Gast.

Joseph Anton Gast

GAST Joseph Anton v. Weizern * †	oo	PAULSTEINER Theresia v. Seeger Schweinegg * †
--	----	---

Kinder:

1. *	Johann Baptist	† 11.12.1937
2. *	Barbara	oo
3. *	Gotthard	oo n. Unterdolden
4. *	Josef	oo auf die Heimat

²⁰²
²⁰³

durch die nachfolgende Eheschließung legitimiert
durch die nachfolgende Eheschließung legitimiert. Es ist nicht klar, warum sie legitimiert werden musste.

5.	*	Theresia	oo n. Seeg
6.	*	Meinrad	

Der Nachfolger auf dem Anwesen war **Josef Gast**, der Sohn des Joseph Anton Gast.

Josef Gast

GAST	oo	HERKOMMER
Josef		Magdalena
v. Weizern		v. Holz
* 29.09.1934		*
† 27.10.2005		

Kinder:

1.	*	Oskar
2.	*	Meinrad
3.	*	Theresia
4.	*	Manfred

Derzeitiger Besitzer des Anwesens ist **Manfred Gast**, der Sohn des Josef Gast.

Manfred Gast

GAST	oo	BAYERHOF
Manfred		Barbara
v. Weizern		v. Hopferau
*		*

Kinder:

1.	*	Franz Josef
2.	*	Angelika
3.	*	Anton

Hausname

Die beiden Hausnamen "Schmied" und "Schwarzhanter" sind sehr alt, wobei man nicht erklären kann welcher älter ist. Hier, an der Straße, stand wohl schon sehr, sehr lange eine Schmiede, obwohl sie in den Akten anfangs nie so erwähnt wird. Der "Schwarzhanter" war wohl ein im Gesicht immer schwarzer Hans, was für einen Schmied nur selbstverständlich ist. Ob mit dem Namen der Johann (Hans) Eberle gemeint war, muss dahingestellt bleiben.